

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 52. Hirschberg, Donnerstag den 5. Mai 1870.

Politische Uebersicht.

Höllenmaschinen, Bomben und Granaten, Verschwörer und deren Mitschuldige, das sind die Beförderungsmittel des **französischen Kaisers**, seine sich selbst vorgesteckten Ziele zu erreichen. Schon im Jahre 1852 griff Napoleon III. zu diesem Mittel, als er zur Beförderung seiner Erhebung auf den Kaiserthron eine Rundreise durch Frankreich unternahm, jedoch überall in Erinnerung seines am 2. December 1851 an der Nation begangenen Verbrechens mehr als kühl, und in Lyon und Avignon sogar in sehr bedenklicher Weise empfangen wurde. Diese bedenkliche Situation mußte sich ändern und änderte sich auch, als der Telegraph unverhofft durch das erstaunte Frankreich die Nachricht von einer in Marseille entdeckten Höllenmaschine verbreitete, mit welcher das „rothe Gespenst" der Anarchie den Kaiser, den Erretter der Gesellschaft, hinwegputzen und dann natürlich alles außer Rand und Band bringen wollte. Diese Nachricht wirkte und die große Gesellschaft der „Hanns-Hasenfüße" bereitete nun dem „von Gott erretteten Erretter der Gesellschaft" einen wahren Triumphzug, der Senat ernannte ihn zum Kaiser und das betrogene Volk — bestätigte mit 8,000,000 „Ja" das Werk der Senatoren. Als er **Kaiser** war — war die Höllenmaschine, waren die Verschwörer, deren Mitschuldige sammt dem Hauptanführer derselben, Namens Gaillard — verduftet. Man hörte nie wieder von ihnen. Und gegenwärtig ist ein kleines, schwächliches Kerlchen — Beaury ist der richtige Name dieses Helden — welcher im jugendlichen Alter von 20 bis 22 Jahren die kindliche Unvorsichtigkeit gehabt haben soll, den Kaiser zu attentätern und zwar dieses Mal mit Bomben, deren Gießer, wie ein Telegramm meldet, „aufgefunden sein soll." Diese Bomben wurden am 14. April von einem Individuum bestellt, welches nach der Beschreibung der gleichfalls verhaftete Roussel zu sein scheint, und welcher vorgab, dieselben seien Naben für Velocipede. Der Gießer lieferte 22 Bomben ab; eine hiervon war zur Probe versucht worden und die vernichtende Wirkung derselben hatte die Verschworenen im hohen Grade befriedigt 21 Bomben wurden bei Roussel aufgefunden. —

Nichts konnte Napoleon gelegener kommen, als dieses neue Complot mit dem famosen Beaury, der sofort Alles ausklatschte und alle Mitschuldige verrieth. So verfänglich dessen Erscheinung dessen Benehmen aber auch erscheinen mag, wir müssen abwarten, ob es das neue Complot ein bloßes Polizeimanöver zu Gunsten des Plebiscits, oder eine Wahrheit ist. (s. unten telegraphische Depeschen.)

Das „Journal officiel" enthält eine Depesche des Marquis v. Banneville aus **Rom** vom 28. v. M., mit einem Berichte an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten, daß der größte Theil der zu Rom befindlichen französischen Bischöfe sein Bedauern ausgedrückt habe, bei dem Plebiscit nicht mitstimmen zu können. Die Bischöfe würden glücklich gewesen sein, der Regierung des Kaisers in Mitte der Bevölkerung ihrer Diözesen ein Beispiel des Vertrauens und der Ergebenheit zu geben. Geleitet von dem Wunsche, wenigstens Zeugniß abzulegen von dem Gedanken, der sie beseelt, fragen sie an, ob ihre Boten und diejenigen der Geistlichen, welche sie begleiten, nicht zu Rom von der Gesandtschaft entgegengenommen werden können. Uebrigens hat der Papst die französische Note mit einem gewissen Humor aufgenommen. Er hielt sie — schreibt die „N. Z." — in der Hand und machte darüber die Zeichen, welche der Priester über dem Weihrauch zu machen pflegt, den er auf das Kohlenbecken streut. Der Sinn der dabei ausgesprochenen Formel ist bekanntlich: „Du sollst verbrannt werden zur Ehre Gottes." Uebrigens ist die preußische Gesandtschaft auch dem Schema de fide gegenüber nicht so unthätig gewesen, als man annahm, und eine Nachricht, welche ich seiner Zeit seiner Unwahrscheinlichkeit wegen Anstand nahm, Ihnen zu melden, wird mir jetzt aus authentischster Quelle bestätigt. Herr v. Arnim hatte nämlich Weisung aus Berlin erhalten, falls der Passus über die Protestanten in dem Proömium nicht geändert werde, Rom zu verlassen und er gab dem Kardinal Antonelli offiziell eine dahingehende Erklärung ab. Sie war jedoch schon halb unnöthig geworden, indem die Rede Stroßmayers vorangegangen und dadurch eine Annahme des Passus im höchsten Grade unwahrscheinlich geworden war. Doch trug dieser Zwischenfall nicht wenig dazu bei, den auf die Beseitigung desselben gerichteten Bestrebungen zum Siege zu verhelfen.

Der Sohn des vom Herzoge von Montpensier in **Spanien** erschossenen Bourbon Heinrich hat die 30,000 Franks Entschädigung verächtlich zurückgewiesen und Montpensier zugerufen, er, Herzog von Sevilla, hoffe seine Rechnung mit dem Mörder seines Vaters abzumachen, aber nicht mit Geld.

Zufolge der „Köln. Ztg." hat die **Pforte** durch ihren Botschafter in London dem Minister des Auswärtigen, Lord Cla-

rendon, einen offiziellen Protest gegen die vom Vicekönige von Egypten unterhandelte Anleihe überreicht. Ein Telegramm vom 29. April meldet aus Constantinopel: „Der Sultan nahm heute die Berichte über die verschiedenen Arbeiten des Staatsrathes während des letzten Jahres entgegen und hielt bei diesem Anlaß eine Ansprache, in welcher er sich anerkennend über die von demselben geleisteten Dienste aussprach, da niemals die Fortschritte der Regierung augenscheinlicher gewesen seien. Die Rede konstatirt alsdann, daß die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten sich immer freundlicher gestalteten, wofür die im vergangenen Herbst stattgehabten Besuche der europäischen Fürsten Beweis abgelegt hätten. Im weiteren Verlauf der Rede lenkt der Sultan die Aufmerksamkeit der Regierung auf die Reformen in der Organisation der Marine und Armee, sowie auf die Förderung gemeinnütziger Anstalten, wie den Bau von Eisenbahnen, Straßen, Häfen und die Errichtung von landwirthschaftlichen Banken, Ackerbauschulen u. A.

In **Bukarest** gelang es, ein neues Ministerium zu bliden. Nachrichten aus **Oesterreich** berichten von einem Gelingen der Ausgleichungs-Versuche noch nichts.

In **Washington** wurde im Repräsentantenhause die leidige Alabama-Frage wieder in Anregung gebracht und der Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung verworfen.

Deutschland. Berlin, 3. Mai. In der heutigen Sizzung des Zollparlaments wurde die Specialdebatte über die Tarifvorlage festgesetzt. Von Abschnitt 3, betreffend im Eingangszoll veränderte Gegenstände, werden Position 1, 2 und 3 (Baumwollengarn und Baumwollengewebe) mit sehr schwacher Majorität angenommen. Bei der Debatte über die Eisenzölle beantragt v. Hoverbeck vor Position 4 einzuschalten: Roheisen aller Art, altes Brucheisen bis zum 30. September 1873 2½ Silbergroschen, von diesem Termine ab zollfrei. Meier (Bremen) beantragt folgende Fassung: Roheisen aller Art, altes Brucheisen vom 1. Januar 1871 pro Centner 4 Silbergroschen, vom 1. Januar 1872 ab 3 Silbergroschen, vom 1. Januar 1873 ab 2, vom 1. Januar 1874 ab 1 Silbergroschen, und vom 1. Januar 1874 ab zollfrei. Stumm spricht gegen beide Anträge. Delbrück rechtfertigt die Vorlage, beleuchtet die Anträge Hoverbecks und Meiers und hält diese für nicht annehmbar. v. Unruh spricht für weitere Ermäßigungen. Hierauf wird die Debatte geschlossen. Der Antrag v. Hoverbeck wird bei namentlicher Abstimmung mit 125 gegen 113, der Antrag Meiers mit 120 gegen 116 Stimmen abgelehnt.

4. Mai. Der Unterrichts-Minister hat nach der „K. Z.", da die ältere diesfällige Anordnung in jüngster Zeit vielfach unbeachtet geblieben ist, durch die Regierungen seine Verfügung in Erinnerung bringen lassen, wonach „die unmittelbare Anbringung von Unterstützungsgesuchen der Elementarschullehrer" bei ihm untersagt ist. Eben so ist die unmittelbare Weiterbeförderung solcher Gesuche Seitens der Local- oder Kreis-Schul-Inspectoren an den Minister verboten.

— Der Handelsminister hat durch Rescipt vom 2. d. bestimmt daß in Zukunft auch Frauen und Mädchen, welche den selbstständigen Betrieb des Gewerbes als Damenschneiderinnen nach § 14 der Bundes-Gewerbeordnung vorschriftmäßig angezeigt haben, für den Fall, daß taubstumme Frauen und Mädchen bei ihnen auslernen, zur Theilnahme an der gesetzlich in Aussicht gestellten Staatsprämie von 50 Thalern für berechtigt erachtet werden sollen. Hinsichtlich des Nachweises über die Ausbildung der taubstummen Zöglinge unter den Bedingungen, unter welchen die Staatsprämie zu gewähren ist, finden die darüber aufgestellten Grundsätze ebenfalls ihre bezügliche Anwendung. — Nach wie vor sind Fabrikbesitzer und Arbeitgeber verpflichtet, in Gemäßheit des Gesetzes vom 16. Mai 1853 die von ihnen beschäftigten jugendlichen Arbeiter unter 10 Jahren der Ortsbehörde anzuzeigen und dabei auch zu vermerken, wie alt der jugendliche Arbeiter ist, welche Schule er besucht, wer der Vater oder Vormund ist.

— Ein Erkenntniß des k. Obertribunals vom 24. Februar 1870 lautet: Die im Gesetz aufgezählten verschiedenen Fälle des einfachen Bankerutts sind verschiedene selbstständige Handlungen. Umfaßt eine Anklage mehrere solcher Fälle und ist in erster Instanz nur in Betreff eines Theils derselben Beurtheilung erfolgt, so hat der Appellationsrichter bei einer nur vom Angeklagten eingelegten Appellation die durch Freisprechung erledigten Fälle seiner Beurtheilung nicht zu unterziehen.

— Das neue „Marine-Verordnungsblatt" wird je nach Bedürfniß, voraussichtlich höchstens zweimal monatlich erscheinen und der vierteljährliche Pränumerationspreis ist auf 5 Sgr. festgesetzt. Abonnements nehmen alle Postanstalten, so wie die Buchhandlungen (in Berlin — Kochstraße Nr. 69 und in der Schuhmacherstraße Nr. 86) entgegen.

— Der Staatsminister a. D. v. Bethmann Hollweg und seine Gemahlin haben am 28. April zu Hohenfinow im Hause ihres Sohnes die goldenc Hochzeit gefeiert.

Posen, 28. April. (Der Regierungs-Vicepräsident) v. Wegnern wurde am Mittwoch 27. d. M. durch den Ober-Präsidenten Grafen v. Königsmarck in seine neue amtliche Thätigkeit eingeführt.

Kempten, 28. April. (Katholische Bewegung.) Hierselbst ist am 21. eine Katholiken-Versammlung abgehalten und in dieser ein Ausschuß eingesetzt worden, welcher jetzt an die Katholiken des ganzen Algäu einen Aufruf zu einer Versammlung erläßt, in welcher am 18. d. M. ein „Katholikenverein zur Abwehr der römischen Neuerungen" gegründet werden soll. Der Aufruf enthält eine längere Auseinandersetzung über das Concil und die von dort zu erwartenden Dogmen, insbesondere das der Unfehlbarkeit, und bezeichnet als Grundlage des zu stiftenden Vereins „das Festhalten am bisherigen katholischen Glaubensstandpunkte, zugleich aber entschiedenen Widerstand gegen die beabsichtigten, dem Geiste des Christenthums und seines Stifters widerstreitenden Neuerungen im Gebiete des Glaubens."

Oesterreich. Wien, 2. Mai. Wie die „Wiener Abendpost" mittheilt, ist die Erzherzogin Gisela an den Masern erkrankt. Die Art des Ausschlages sowohl, als die denselben begleitenden katarrhalischen Erscheinungen und das mäßige Fieber lassen einen normalen Verlauf der Krankheit erwarten.

Frankreich. Paris, 1. Mai. Zum beabsichtigten Attentat auf den Kaiser lassen wir hier noch offiziellen Mittheilungen folgen. — Vorgestern früh war in der Rue des Moulins, in der Nähe des Palais Royal, von den Polizeiagenten ein junger Mensch von 22 Jahren, Namens Borie, verhaftet worden. Derselbe stammt aus guter Familie, hat das Lyceum besucht und sein Abiturientenexamen gemacht; im vorigen Jahre hatte er sich freiwillig für das 7. Jägerbataillon zu Fuß anwerben lassen, aus dem er kurz vor den Februar-Unruhen mit drei Kameraden desertirte. Er floh nach Belgien, von wo er vor wenigen Tagen hierher zurückkehrte. Nach dem „Figaro" wäre die Polizei auf ihn durch die Anzeige einer Dirne aufmerksam gemacht worden, die er aufgesucht hatte und der sein verstörtes Benehmen aufgefallen wäre, während andere Blätter behaupten, daß er seit seiner Rückkehr von den Polizeiagenten auf Schritt und Tritt überwacht worden sei. Man fand ihn bei seiner Verhaftung im Besitz eines geladenen sechsläufigen Revolvers und „kompromittirender Papiere", worunter sich insbesondere ein Brief von Gustav Flourens befinden soll, mit genauer Anweisung, wie ein Attentat auf den Kaiser durchzuführen sei. Daß er ein solches beabsichtigt habe, gestand der Verhaftete sofort ein und unter allen Zeichen bitterer Reue machte er sofort auch seine hiesigen Mitverschworenen namhaft, Dank seinen auf welche die Polizei unverzüglich die Hand legte.

Enthüllungen konnte man im Laufe des Abends in den Umgebungen des Boulevard Prinz Eugen drei schwer kompromittirte Individuen verhaften. Ein viertes Individuum, auf welchem Verdachtsgründe lasten, war des Abends am Boulevard de Belleville angetroffen worden. Sobald die Agenten ihn beim Kragen nahmen, rief er: „Zu Hülfe, Brüder! Man verhaftet einen Republikaner!“ Eine Bande von Blousenmännern lief auf diesen Ruf zusammen, fiel über die Agenten her, machte sie kampfunfähig und befreite den Gefangenen. Die Polizei hat angeblich ein Arsenal zu einem Attentat im großen Stil gefunden: 30 Handbomben nach einem neuen Modell angefertigt, die wahrscheinlich mit Kalipikrat gefüllt werden sollten, und 400 Patronen. Die Zahl der Verhafteten soll sich heute Morgen bereits auf 42 belaufen, darunter mehrere Personen, die sich in den letzten Tagen durch wilde Reden in den öffentlichen Versammlungen hervorgethan hatten. Man nennt u. A. Jules Lermina, der sich als Mitarbeiter an verschiedenen radicalen Blättern bekannt gemacht hat und vorgestern in einer Versammlung der Folies Bergère eine große Scene veranstaltete. Alle diese Maßregeln werden von der Oppositionspresse natürlich einer scharfen Kritik unterzogen werden, in den Provinzen aber doch zu Gunsten des Plebiscits wirken, dessen Aussichten sonst nicht zum Besten standen. Insbesondere war es der Regierung sehr nachtheilig gewesen, daß der alte Thiers sich gegen die Abstimmung mit Ja erklärt hatte, freilich ohne seine Person dabei bloß zu stellen. Er hat sich vornehm in der Wolke gehalten und sein ehemaliges Wahlcomité in seinem Namen reden lassen, auf dessen Kundgebung Herr Ollivier durch ein besonderes Dokument zu antworten für nöthig gehalten hat.

Den 2. Mai. Es haben noch einige weitere Verhaftungen in der Attentatsangelegenheit stattgefunden. Bei dem Advokaten Protot, welcher gestern verhaftet wurde, sollen sehr kompromittirende Schriftstücke gefunden sein. Nach Berichten aus dem Creuzot von gestern Abend sind der Arbeitsführer Assy und ein anderer Arbeiter dort verhaftet worden. Bei der Verhaftung und Wegführung dieser Beiden bildeten sich zahlreiche Gruppen, die Steine und andere Gegenstände auf die Polizeiagenten schleuderten und mehrere derselben verwundeten. Nachdem die gesetzlichen Aufforderungen zum Auseinandergehn erlassen waren, brachte die Kavallerie die Menge auseinander. Neun Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Arbeit geht in den Werken wie gewöhnlich fort.

Italien. Rom. Die beiden Gebrüder Lehmann sind unermüdlich. Neulich haben sie sogar den Vorstand der hiesigen Judenschaft aufgefordert, mit ihnen über die Wahrheit der mosaischen und christlichen Religion zu disputiren. Die armen Leute, vielfältig gedrückt und noch unter Gregor XVI. gezwungen, einmal jährlich eine Kapuzinerpredigt zu ihrer Belehrung anzuhören, sahen sich genöthigt, dem Begehren zu willfahren. Sie deputirten ihren Sekretär, Herrn Assarelli, um mit den beiden Herren zu diskutiren.. Natürlich ward ein Resultat nicht erreicht und man trennte sich unter Austausch einer Reihe nichtssagender Höflichkeiten.

Griechenland. Athen. Ueber die schrecklichen Vorfälle während der Flucht der Räuber meldet man noch folgendes: Als die Räuber durch Kundschafter vernahmen, daß von allen Seiten sich Truppen näherten, entschlossen sie sich am 21. um 4 Uhr Abends über den Asopos nach dem Meeresstrand zu fliehen, um nach der nahen Insel Euböa übersetzen zu können. Sie schleppten nun die durchnäßten, vor Mattigkeit und Krankheit sich nicht mehr aufrecht haltenden Gefangenen bis zu diesem angeschwollenen Fluß, und wollten sie zum Durchschwimmen zwingen. Da weigerte sich der lungenkranke Graf Boyl, Sekretär der italienischen Gesandtschaft, den Kräfte und Muth verließen, Folge zu leisten und kehrte um. Er wurde ergriffen und sollte getragen werden, da wurde man jedoch am Meeresstrande des Kanonenbootes „Aphroessa“ ansichtig, während sich am gegenüberliegenden Ufer des Stroms plötzlich zahlreiche Soldaten zeigten. Ohne Erbarmen stachen sie den armen Todtkranken mit ihren Yatagans nieder, und wandten sich mit den übrigen Gefangenen zur Flucht. Die Soldaten erklommen hierauf das diesseitige Ufer und begannen die Verfolgung. Sie waren noch nicht weit gekommen, als sie der blutigen noch zuckenden Leichname der Herren Vyner und Herbert gewahr wurden, welche die Räuber ebenfalls mit ihren Messern erstochen hatten. Durch die Schüsse wurden nun noch andere Mannschaften herbeigerufen, und die Verfolgung der bedeutenden Vorsprung habenden Räuber wurde so fortgesetzt, daß bei Anbruch der Nacht neun Räuber getödtet und ein schwerverwundeter gefangen genommen wurden, wogegen es dem mitgefangenen griechischen Dolmetsch gelang den Räubern zu entspringen. Der fünfte Gefangene aber, der Advokat der griechisch-englischen Eisenbahngesellschaft, Herr Lloyd, blieb bei den Räubern, die sich in ein Dickicht versteckten. Die Matrosen der „Aphroessa“ fanden die Leichname der drei Gefangenen, brachten sie an Bord und liefen mit ihnen gestern Abend in den Hafen von Piräeus ein. Ein neueres Telegramm von Theben berichtet, daß noch einige Räuber getödtet wurden, einer gefangen genommen worden sei, daß man ferner in jenem Dickicht auch den verstümmelten Leichnam des Advokaten Lloyd gefunden habe, der sofort zu Lande nach Athen transportirt wurde. — Die Leichen Herbert's sowie Lloyd's haben mehrere tödtliche Dolchstiche; beiden wurde das Leben wahrscheinlich auf dieselbe Art genommen, indem beide rechts und links unter dem Ohr Schußwunden tragen, wie sie durch Losfeuern unmittelbar auf den Körper entstehen. Beiden ist durch Säbelhiebe das Gesicht zerfetzt; Lloyd hat in der linken Brust eine 25 Centimeter breite Schnittwunde. Der schwerverwundete gefangene Räuber ist in Theben einem Verhör unterworfen worden, wobei er merkwürdige Enthüllungen gemacht haben soll. Sonntag den 11. d. war die Bande unweit Athen; eine dem Räuber unbekannte Persönlichkeit habe ihr in der Nacht den Ausflug der Fremden bekannt gemacht, worauf sie noch in derselben bis fast vor Athen kam, um sich sodann auf die Straße nach Marathon zu begeben. Am Tage nach Lord Muncasters Freilassung seien während der Nacht zwei jedenfalls vermummte ehrerbietig empfangene Persönlichkeiten erschienen, die den Räubern einredeten, jedenfalls Amnestie zu verlangen. (Seit lange dreht sich in Griechenland die Polemik zwischen Regierung und Opposition in erster Linie stets darum, daß jeder Theil von dem anderen behauptet, er stehe mit den Räubern in geheimem Einvernehmen.) — Die Köpfe der getödteten Räuber sollen in Athen öffentlich ausgestellt werden. (Dies ist bekanntlich indessen geschehen. D. Rd.)

Amerika. Washington, 29. April. (Kabeltelegramm.) Der Senat der Vereinigten Staaten hat die Ernennung des Generals Badeau zum Generalkonsul in London einstimmig bestätigt. — Wie verlautet, hat die Admiralität den Dampfer „Michigan“ nach Detroit geschickt, mit Instruktionen, der britischen Expedition nach Winnipeg die Beschreitung des Gebietes der Vereinigten Staaten durch den St. Marie Kanal nicht zu gestatten. (Die Quelle dieser kaum glaublichen Nachricht ist in dem Telegramm nicht angegeben.)

Offizieller Ankündigung zufolge hat der Kongreß von Columbia den Vertrag zur Durchstechung der Landenge von Darien nur modifizirt, nicht aber verworfen.

— Von Cuba wird gemeldet, daß die spanischen Freiwilligen sich aufgelehnt haben, und daß Graf Volmesada sich weigerte, die Ordres des Generalkapitäns Caballero de Rodas auszuführen.

Newyork, 1. Mai. Nach hierher gelangten amtlichen Nachrichten aus der Havanna hat der bisherige Führer der Insurgenten auf Kuba das Kommando niedergelegt und ist nach St. Thomas entflohen, weil nach seiner Ansicht ein Erfolg der Insurrektion unmöglich.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 3. Mai. Gestern Abend ist es in St. Quentin in Folge der Verhaftung des dortigen Präsidenten der „Société internationale" zu Ruhestörungen gekommen, indem eine Anzahl von Arbeitern den Versuch machte, den Gefangenen zu befreien. Die National-Garde und die Gensd'armerie stellten die Ordnung noch vor der Ankunft der herbeigerufenen Truppen wieder her.

— In gut unterrichteten Kreisen ist das Gerücht verbreitet, daß der Herzog von Gramont das Ministerium des Auswärtigen übernehmen solle. — Der „Moniteur" veröffentlicht ein Schreiben Ollivier's, in welchem er sagt: Besorgt nicht, daß eine Reaktion eintreten werde, welche Niemand rathen wird. Beschäftigt Euch vielmehr mit der Revolution, welche entschlossen ist, zu triumphiren und vor keinem Mittel zurückzuweichen. Die Freiheit würde nur dann in Gefahr sein, wenn das Volk das liberale Plebiscit mit Kälte aufnehmen würde. Wenn es aber dasselbe, wie ich dessen sicher bin, mit immenser Majorität annimmt, so ist die Freiheit auf unwiderruflicher Grundlage unter dem Schutze Napoleons gegründet.

Neueren Berichten aus St. Quentin zufolge ist die Ruhe vollständig wieder hergestellt.

Florenz, 3. Mai. Der soeben veröffentlichte Bericht der Finanzkommission nimmt die Anträge des Finanzministers mit einigen unbedeutenden Abänderungen an. Behufs der Deckung des Defizits, dessen Höhe auf 110 Millionen Lire veranschlagt ist, beantragt die Kommission Folgendes: 23 Millionen sollen durch Ersparnisse an den Staatsausgaben gedeckt werden; 60 Mill. durch Erhöhung der Staatseinnahmen; 12½ Mill. aus den im Jahre 1871 fälligen Raten des französischen Beitrages für den Durchstich des Mont Cenis; 1½ Mill. durch verschiedene Einnahmen, und 13 Mill. durch Erhöhung der Vermögensteuer von 13 auf 20 Procent. Die Finanzkommission genehmigt ferner die Bankkonvention mit einigen Abänderungen und beantragt, den Finanzminister zum Verkaufe von Renten bis zum Betrage von 80 Millionen zu ermächtigen.

Man versichert, der Kriegsminister werde das Kriegsbudget um 14 Mill herabmindern, ohne hierdurch der Organisation der Armee Eintrag zu thun.

Lokales und Provinzielles.

Hirschberg, 4. Mai. Das erste Concert der Norddeutschen Quartett- und Concert-Sänger war recht zahlreich besucht; es wurde jede Nummer des reichhaltigen Programms mit dem größten Beifall aufgenommen. Meisterhaft vor Allem ist das Männerquartett, aus den Herren Buchmann, Brückner, Berthold und Strack bestehend; ein solches Ensemble, wie es uns in diesen Quartettvorträgen entgegentritt, ist nur zu erzielen, wenn vier geschulte Sänger mit wohlklingenden Stimmen so oft zusammensingen, daß die Stimmen sich auf's Innigste assimiliren, wo keine dominirt und ebensowenig in den Hintergrund tritt. Die Töne erscheinen wie aus einem Guß, wie von einem Instrument hervorgebracht. Wenn die Quartettvorträge vornehmlich unser Interesse hervorrufen, so müssen wir aber auch den Einzel-Productionen in dem wechselreichen Programm unsere volle Anerkennung zollen, und zwar den Solovorträgen des Tenoristen Herrn Buchmann, welcher die beiden Lieder: „Wanderlied", von Schumann, und „Wenn Du noch eine Mutter hast", mit seelenvoller, klangreicher Stimme sang, ebenfalls des Komikers Herrn Hanke, von dem namentlich die beiden komischen Vorträge: „Der Pumpier" und „Der Bairische Bierschwärmer" einen nicht endenden Beifall hervorriefen; wir würden Herrn Hanke ersuchen, in den nächsten Concerten die beiden Nummern zu wiederholen. Herr Berthold sang „Die drei Wünsche", von Binder, mit sonorer Stimme; in den „beiden Grenadieren", von Reissiger, wurde derselbe von einer plötzlichen Heiserkeit befallen, was wir wohl unserm hiesigen, rauhen Klima zuschreiben können. Wie wir hören, finden noch drei Concerte statt. B.

△ Hirschberg, 4. Mai. Gestern fand die gerichtliche Obduction der Leiche des getödteten Schmiedemeisters Ulbrich hierselbst statt. Walwiner der geständige Urheber der Tödtung wurde dabei im geschlossenen Zustande unter polizeilicher Begleitung in die Ulbrich'sche Behausung geführt. Er zeigte beim Transport eine straffe Haltung und schritt rasch vorwärts. Sein Erscheinen erregte Aufsehen.

Goldberg, 30. April. [v. Elsner †.] Zu Pilgramsdorf ist am 28. d. M. der königl. Kammerherr v. Elsner gestorben, Mitglied des Herrenhauses als Vertreter des alten und befestigten Grundbesitzes für die Fürstenthümer Liegnitz und Wohlau.

Liegnitz. Der Kaplan Jentsch hat in Folge einer Aeußerung der „Hausblätter" u. A. folgendes erklärt:

„Die Lehre von der Infallibilität und das gesammte kirchenpolitische System, wie es im Syllabus und in der denselben begleitenden Encyclica hervortritt, **steht im scheidendsten Gegensatze zur Vernunft, zum Evangelium, zur alten Kirchenverfassung, zu den Anschauungen der Kirchenväter.**

Hiermit erklärten sich die Herren Erzpriester Welz, Schulpräfect Nakel und Kaplan Haßler zu Striegau **in vollster Uebereinstimmung.**

Das General-Vicariat-Amt zu Breslau hat sich indessen veranlaßt gesehen, die Suspension des Herrn Kaplan Jentsch von allen geistlichen Amts-Verrichtungen auszusprechen, welche Verfügung heute an das Liegnitzer Pfarramt zur Ausführung abgeschickt worden ist.

Vermischte Nachrichten.

— Vor dem Pariser Zuchtpolizeigericht. Präsident: „Angeklagter, Sie trinken zu viel!" — „Entschuldigen Sie, Herr Präsident, ich habe eine so abschüssige Kehle."

— Vor der 4. Criminal-Deputation in Berlin steht der Schmiedelehrling Carl Julius Goltz unter der Anklage des einfachen Diebstahls.

Vors.: Angeklagter, bekennen Sie sich schuldig? Sie sollen einen Rock gestohlen haben.

Angekl.: Ick? gestohlen? Ne, is nich. Ick will Ihnen erzählen, wie dat war. Also ick gehe über die Spandauerbrücke und die alten Kleiderladens vorbei. Steht Eener vor de Dhüre und kriegt mir an'n Aermel. „Kommen Sie rein", sagt er. „Lassen Sie mir los", sag ick. Er aber läßt nich los und sagt: „Können Sie Nischt brauchen? Rock, Hosen, Weste?" „Brauchen kann ick wat", sagt' ick und dat war die Wahrheit, denn meine Kledaasche war nich in Ordnung.

Vors.: Sie wußten doch aber, was der Mann damit sagen wollte. Sie sollten Kleider kaufen und bezahlen, Sie aber zogen einen Rock an und liefen damit davon.

Angekl.: Von bezahlen hat er mir nischt jesagt. Er fragte blos: „Können Sie nischt brauchen" und ick mußte lügen, wenn ick jesagt hätte, daß ick nischt brauchte. Ich konnt' doch Hosen und Weste brauchen, aber ick bin mal bescheiden und wollte keene weiteren Ansprüche machen. Ick war also zufrieden mit nen Rock, den sie mir angepaßt hatten.

Vors.: Sie durften aber doch nicht weglaufen, ohne bezahlt zu haben.

Angekl.: Davon ist mir nischt gesagt worden. Der Mann, der mir in den Laden rief, fragte blos, ob ick was brauchen kann.

Der Gerichtshof sieht in dem Umstande, daß der Angeklagte, sobald ihm der Rock anprobirt war, aus dem Laden ohne Bezahlung davonlief, den Thatbestand des einfachen Diebstahls und verurtheilt ihn zu einer Woche Gefängniß.

Die letzten Walzer eines Wahnsinnigen.

Novelle von Bruno Reche.

Fortsetzung und Beschluß.

V.

Im Schlosse herrschte eine feierliche Stille, seit Freimann daraus geschieden war, Ella huschte bleich im Haus und Garten umher, aber an den Orten, wo er so gern verweilte, konnte sie stundenlang im Nachbrüten versunken, zubringen, namentlich machte sie häufig Spaziergänge zum See, dort war er ja immer, als wäre sie dem geliebten Gegenstand ihrer Träumerei näher, ihre Erinnerung brachte sie in die glücklichste Stimmung. Carl hatte schon einige Wochen nicht geschrieben, vielleicht war er längst todt und begraben, es war recht traurig und öde auf Schloß Weißbach geworden.

Und Freimann? Ach der war in seiner Heimath auch nicht glücklich, obwohl er in kurzer Zeit von Alt und Jung geliebt und geehrt wurde, er war bleich und düster, scheu und wortkarg, lächelte nie, aber liebte trotz seines mürrischen Wesens seine Mutter auf's zärtlichste.

Er componirte jetzt mehr denn früher, am glücklichsten fühlte er sich noch, wenn er an Sonn- oder Festtagen in der Kirche die Orgel spielte, dann fühlte sich sein Geist zu Gott emporgehoben und mächtig erklangen die Töne in dem schmucklosen Raum; wie schön präludirte er, es ergriff die armen Dörfner wie kein Wort ihres geliebten Predigers es zu thun vermochte, sie folgten diesem majestätischen Tongewühl mit Andacht.

Ein Künstlerherz ist häufig phantastisch, das Herz des Tonkünstlers ist ein Gewebe aus den zartesten Gefühlen, auch Freimanns Herz war wachsweich, ein schmerzlicher Eindruck ließ sich nie bei ihm verwischen, ein Jeder, der sich mit der Zeit verschlimmert und Geist und Gemüth zerrüttet, ein unglücklicher Künstler, ein verkommenes Genie, wie er, den von früher Kindheit die Stürme des Lebens grausam hier und dahin geworfen, hat einmal ein tiefes, leicht empfängliches Gemüth, Neigung zu glühender Leidenschaft.

Der Pastor, der ihm herzlich zugethan war, schüttelte oft bedenklich den Kopf und äußerte seine Besorgnisse rückhaltlos der Mutter Freimann.

Er sagte: „Mutter Freimann, um ihren Sohn ist mir wirklich bange, er denkt und grübelt zu viel, er schnappt noch einmal, trotz aller Tüchtigkeit, über, lassen Sie ihn nicht so angestrengt arbeiten, jagen Sie ihn häufig in's Freie.

Aber Bitten und alle Vorstellungen halfen nichts, Freimann setzte seine Lebensweise fort.

Da eines Sonntags sollte zum Ausbruche kommen, was der Pastor längst geahnt hatte.

Der Gottesdienst hatte begonnen, der Pastor las eben das Evangelium der frommen Gemeinde vor, Freimann saß auf dem Orgelbänkchen, sein Blick war stier, das Gesicht erdfahl, der Körper weit vorgebeugt, die Hand ruhte auf den Tasten; er schien ein Greis zu sein, der nur noch wenig vom Leben zu hoffen hat.

Der Pastor hatte geendigt, die Gemeinde stimmte das herrliche Lied: „Wer nur den lieben Gott läßt walten," an, Freimann hatte zur richtigen Zeit eingesetzt; der erste Vers wurde ganz gut abgesungen. Der zweite Vers begann, er hatte meisterhaft präludirt, doch was war das!? welch' seltsames Spiel ertönt vom Orgelchor? die frommen Sänger ließen sich zwar anfangs nicht stören, aber Gesang und Orgelbegleitung bilden eine vollständige Disharmonie, sie stokten, sie hören auf zu singen, erst ein Theil, dann Alle, sie horchen verwundert, sie blicken sich bebend an, solch' eine Musik hat noch keines Menschen Ohr vernommen, es ist etwas Merkwürdiges, es läßt sich nicht anders beschreiben. Eine große Angst erfaßte die Dörfner, ein Schauer des Entsetzens überfällt den Pastor auf der Kanzel, er eilt von derselben herab, er fliegt zum Orgelchor hinauf und erfaßt Freimann, der ruhig fortphantasirt, an der Schulter, der wendet sich um und blickt dem Ehrwürdigen lachend in's Gesicht, da winkte der Letztere dem Balgentreter, aber Freimann spielt, gleichviel ob die Pfeifen noch klingen oder nicht.

Der Pastor ist rathlos, plötzlich einem schnellen Entschlusse folgend, packt der Diener der Orgel mit riesiger Kraft den Unglücklichen und trägt ihn trotz allen Sträubens hinab aus der Kirche in seine Wohnung, — Freimann war wahnsinnig geworden.

Der Pastor spricht mit der Gemeinde noch ein inbrünstiges Gebet, dann gehen sie tieferschüttert von dem eben Erlebten nach Hause.

Freimann wurde zu Bett gebracht, ein Bote nach der Stadt zu einem Arzt geschickt, der aber am selbigen Tage verreist war, die alte Mutter rang verzweifelnd die Hände, der Pastor wußte, Trost war hier unnütz, der Schlag, der sie traf, war zu entsetzlich.

Der alte Herr aber sollte heut nicht aus dem Schreck herauskommen; er hatte sich Abends gerade in seinem Stübchen gemächlich niedergesetzt und las in der Hauspostille, als ein Bothe athemlos zu ihm hereingestürzt kam mit dem Rufe, „Herr Pastor, er ist entsprungen — heimlich — aus dem Bett — zum Fenster hinaus über alle Berge!"

Es war richtig so, Frrimann war entsprungen. Trotzdem das ganze Dorf auf den Beinen war und nach ihm suchte, blieb er spurlos verschwunden.

VI.

Auf Schloß Weißbach war wieder auf einige Zeit Lust und Freude eingekehrt; Carl von Virgo, der junge tapfere Hauptmann, dessen Fräulein Schwestern, Clara und Agathe, die beiden Studenten und noch mehrere junge Leutchen befanden sich zu einem längeren Besuche bei Liebenfeld's.

Die heitere Gesellschaft saß im Salon und scherzte; an Stoff zu mannigfachen Neckereien mangelte es nicht, wenn der freundliche Leser bedenkt, daß zwei Brautpaare sich unter dem blühenden Völkchen befinden, nämlich Carl mit Ella und Fritz von Fels, der junge Doctor, mit Clara v. Virgo, — ob Agathe dem anderen Studiosus nicht gleichgültig war, oder umgekehrt, ist wohl eine leicht zu beantwortende Frage, zumal der Leser eben die innigen Blicke bemerkt hat, die wie ein Kreuzfeuer hin und wieder sich treffen, aber der junge Mann darf sich ihr noch nicht offenbaren, er hat noch eine geraume Zeit zu studiren, er hat den weisen Grundsatz: „erst die Pfarre, dann die Pfarrerin," und damit hat er vollkommen recht.

Die Baronin war ausnahmsweise sehr heiter und redselig und der alte Baron hatte ein bischen Trouble immer gern, um ihn herum mußte es immer lustig zugehen, sonst war er selbst verstimmt.

Ella gab endlich den stürmischen Bitten der Gesellschaft nach, den Musikus bei dem kleinen Ball abzugeben, der von Carl in Vorschlag gebracht worden war und eben zur Ausführung kommen sollte; Tische und Stühle wurden aus dem Wege gerückt, der Tanz begann; der Baron mußte ihn mit seiner Gemahlin eröffnen, da half kein Sträuben — ein Walzer half ihnen aus dieser Verlegenheit," die lose Jugend klatschte Beifall, das alte Paar trat schalkhaft drohend vom Tanzplatz ab.

Nun ging's für die jungen Beine erst recht an, je toller desto lieber, die Wangen glühten, der Athem stockte, aber Jugend kennt nicht Tugend, sie wirbelten und wirbelten im tollen lustigen Reigen.

Da that sich plötzlich geräuschvoll die Thür auf und eine Gestalt erschien in der Oeffnung, deren Anblick den Damen Angst und Schrecken einjagte.

Es war der entflohene Freimann, der mit geisterbleichem Gesicht und wirrem Haar, die Hände hoch erhoben, die eine Papier-Rolle umfaßten, hereintrat und auf Ella zuschritt, die halb ohnmächtig am Flügel lehnte.

„Ella!" rief er mit rauher Stimme, „meine Taube, hier nimm meine Walzer, dreißig Jahre habe ich Tag und Nacht daran gearbeitet, dreißig Jahre habe ich kein Auge zugethan, endlich sind sie fertig, Gott aber hat selbst daran geholfen, weißt Du, ich verkehre jetzt viel mit Gott, siehst Du," er wies hinter sich, „da steht er wieder, er geht immer mit mir, ich mag sein, wo ich will, da — da — da sitzt er schon am Flügel, nein, nein, die Walzer spiele ich, wehe dem, der mir zuvorkommen will!"

Mit geballten Fäusten und zornigem Gesicht stürzte er auf den Flügel zu und schlug in der Luft herum, als wäre dort Jemand, den er fortstoßen wollte.

Kein Laut, kein Athemzug der Gesellschaft; Freimann setzte sich an das Instrument, er entfaltete seine Rolle und begann sein Spiel, hu! wie eisig! wie wild! wie wahnsinnig klingen diese Melodien! das Blut erstarrt in den Adern, das Spiel ist schauerlich, aber doch sehr schön, Niemand getraut sich ihm zu nahen, selbst die Herren sind scheu zurückgewichen, aber er spielt, spielt wie von Furien gejagt, die Dielen zittern unter den mächtigen Klängen, da, da wird sein Auge stierer, das Gesicht ist nach der Decke gekehrt, die Lippen bewegen sich, er springt schreiend auf, so daß Alle bis in's Mark erbeben, dann eilt er mit dem herzzerreißenden Rufe: „O Ella, mein Gott!" zur Thür hinaus, fort, fort, in die Nacht hinein.

Wie sich das Entsetzen nach und nach in der Gesellschaft verliert, greift Carl zum Degen und stürmt dem Wahnsinnigen nach, um ihn einzubringen und Unglück zu verhüten, die anderen Herren folgen ihm; es beginnt ein hitziges Jagen „Zum See!" ruft Carl und eilt mit doppelter Schnelligkeit dorthin. Richtig! er täuscht sich nicht, etwas Weißes huscht in einiger Entfernung vor ihm her, er ist es. — Der Unglückliche lief am Ufer hin, die Hände krampfhaft auf den Kopf gepreßt. Im Augenblicke, wie die Schritte seiner Verfolger an sein Ohr drangen, sprang er mit übernatürlicher Kraft vorwärts, aber bereits hatten ihn seine Verfolger umzingelt, er sah sich eingeschlossen. Als er gewahrte, daß er weder vor- noch rückwärts konnte, sprang er mit einem furchtbaren Satze in's Wasser. Ein Schrei voller unendlichem Weh, ein leises Plätschern und es ward still. Diejenigen, welche ihn retten wollten, zogen ihn als Leiche an's Ufer, Freimann war todt.

Er hatte ausgelitten; Ella beweinte ihn aufrichtig; er wurde still auf dem Kirchhöfchen seines Dorfes beerdigt; seine Saiten, denen er so reizende Töne entlockt, waren ausgeklungen, eine alte Mutter weint auf den Trümmern ihres Glücks. —

Was soll ich nun noch sagen?! meine Geschichte ist zu Ende, höchstens könnte ich noch erzählen, daß Ella Freimann's Vermächtniß als den höchsten Schatz bewahrt und dieses Vermächtniß, diese wunderbar schönen Walzer sehr oft spielt; Carl nennt sie;

„Die letzten Walzer eines Wahnsinnigen!"

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 70 Thalern.

4. Klasse 141. Klassen-Lotterie.

Ziehung vom 23. April.

Nr. 14 (100) 33 37 44 64 78 215 240 260 (100) 309 327
328 385 392 589 712 730 773 836 837 (100) 849 873 876
1009 059 088 141 180 204 211 254 366 392 447 553 706
738 966 **2**017 (100) 070 090 (100) 092 117 147 159 (100)
201 223 289 326 405 513 589 659 722 **3**067 116 126 297
354 472 482 519 555 559 578 583 (100) 599 614 699 737
769 895 (100) 958 960 **4**078 142 193 199 238 240 (100) 337
392 477 588 619 645 649 680 695 719 770 824 890 941
5027 176 215 520 539 583 594 657 705 712 769 783 844
(100) 917 924 960 **6**022 (100) 050 057 077 129 318 333 354
386 425 492 507 519 528 533 565 568 615 659 (100) 681
696 749 883 900 918 (100) 977 **7**020 030 031 075 106 11[illegible]
206 281 286 394 397 411 506 537 633 654 716 731 78[illegible]
816 834 839 897 924 940 974 975 **8**046 066 (100) 102 15[illegible]
166 193 (100) 240 310 416 (100) 419 453 469 553 577 581
631 (100) 642 688 689 743 757 858 861 872 897 999 **9**076
(100) 201 276 338 (100) 344 604 658 796 (100) 851 **10**075
216 217 272 285 312 330 404 408 421 450 520 585 616
656 (100) 711 765 (100) 785 810 842 853 882 915 945
(100) 958 986 991 996 **11**078 246 261 (100) 262 309 465
546 585 621 812 817 818 879 995 **12**078 097 110 200 237
366 375 (100) 428 511 535 598 606 (100) 677 708 742 896
953 956 995 **13**168 192 203 276 288 (100) 301 (100) 350
403 504 549 (100) 805 925 999 **14**012 065 155 283 303 335
450 549 612 624 644 773 822 835 866 867 968 (100) 996
15041 (100) 048 (100) 159 204 235 239 292 316 435 480
490 510 (100) 613 670 727 813 826 847 857 901 **16**048 166
257 282 309 341 378 467 535 576 586 591 679 824 828
829 897 **17**098 111 132 171 208 214 217 (100) 270 290 304
381 480 540 627 634 749 781 884 915 **18**030 079 120 159
233 257 272 339 358 363 380 536 537 597 685 766 767
805 865 945 948 **19**038 043 121 190 210 225 268 349 421
(100) 434 644 664 781 783 822 (100) 833 879 944 974 (100)
20078 284 290 311 402 493 (100) 544 689 694 739 819 846
860 (100) 949 954 961 990 **21**074 121 171 188 204 206 305
443 499 510 547 (100) 692 799 951 **22**038 091 096 108
145 211 274 288 302 318 340 361 427 471 490 616 672
717 764 (100) 803 859 956 **23**016 029 147 160 175 205
(100) 253 (100) 305 442 534 592 601 664 739 752 821 828
995 (100) **24**030 215 374 389 (100) 407 489 536 543 605
642 648 710 763 823 940 996 **25**109 197 239 270 298 385
(100) 388 438 593 619 654 674 686 733 784 834 878 957
26006 007 067 098 110 157 180 206 246 258 276 418 444
492 (100) 546 602 609 634 711 722 791 807 813 887 941
999 **27**002 019 052 173 222 251 350 360 362 426 702 715
905 937 979 **28**024 074 137 214 342 396 439 523 528 532

604 605 621 654 715 723 825 892 **29**058 062 135 213 237 277 296 444 448 (100) 461 496 604 645 666 694 720 (100) 721 798 822 834 853 862 988 **30**041 (100) 221 227 255 257 285 308 339 349 (100) 409 601 620 624 675 727 789 816 858 887 889 891 953 967 993 **31**089 155 259 485 532 655 798 818 830 837 856 (100) 870 897 (100) 914 963 988 **32**021 128 147 190 (100) 214 244 289 371 377 425 503 512 518 528 540 548 608 640 700 707 748 797 (100) 819 836 961 **33**089 131 132 222 253 258 524 562 593 643 767 845 872 940 (100) 976 **34**060 107 159 210 358 562 596 648 (100) 764 892 914 939 **35**014 (100) 106 108 113 255 300 310 427 447 457 467 (100) 516 539 641 667 687 690 694 789 809 (100) 815 846 919 922 973 **36**008 028 (100) 082 104 153 154 209 250 285 308 375 379 387 534 602 726 793 809 861 941 966 977 **37**116 185 277 337 371 409 443 591 623 630 634 756 772 776 **38**127 147 192 203 223 259 304 392 431 446 567 636 811 885 932 **39**232 245 301 346 387 483 524 539 565 648 730 750 773 783 (100) 841 848 870 882 902 959 967 993 **40**005 195 302 329 373 449 465 497 605 679 755 810 844 847 968 **41**153 184 214 362 400 458 505 562 580 676 737 754 785 788 795 807 868 941 968 **42**029 074 083 282 342 349 424 433 (100) 500 620 670 703 710 774 820 **43**086 120 150 160 195 287 (100) 372 390 440 (100) 470 482 498 500 526 541 561 594 645 677 826 952 **44**047 (100) 216 240 263 308 337 417 453 462 519 527 581 605 607 614 621 727 729 891 940 (100) 977 **45**026 027 087 216 304 328 376 430 596 610 621 626 (100) 735 751 819 886 925 938 **46**062 086 131 204 (100) 275 290 381 393 408 452 559 572 638 645 664 685 705 737 745 783 802 838 860 885 920 928 978 **47**013 036 069 102 302 349 453 (100) 451 515 547 650 657 712 717 788 918 **48**216 219 251 282 328 341 380 456 467 503 506 618 727 729 771 849 852 958 **49**011 021 218 283 317 363 579 599 639 641 727 845 865 988 **50**003 (100) 059 069 102 200 257 283 346 347 (100) 393 411 444 480 493 534 599 600 667 669 675 700 738 741 (100) 764 791 812 834 843 844 912 953 **51**058 159 205 323 348 353 463 559 614 642 664 704 731 867 952 (100) 975 **52**022 034 078 121 135 148 171 267 394 414 474 508 (100) 525 556 587 (100) 761 948 967 977 984 **53**010 (100) 100 134 329 423 427 (100) 440 452 (100) 534 640 728 838 840 879 890 916 941 956 966 992 **54**017 051 066 071 098 158 238 339 348 405 454 493 676 694 779 800 830 844 855 (100) 908 909 913 917 922 **55**130 149 199 239 248 263 276 290 377 409 416 456 510 597 600 860 (100) 862 965 970 987 990 **56**044 079 112 167 220 221 384 389 406 428 453 529 584 610 626 719 752 949 957 **57**052 064 066 074 089 219 297 303 321 339 479 562 582 694 729 864 (100) 879 900 912 993 **58**059 146 155 230 276 302 347 391 (100) 584 (100) 621 851 875 891 (100) 961 963 **59**009 039 067 185 225 238 290 297 299 (100) 300 431 (100) 683 788 (100) 828 960 **60**044 (100) 083 084 101 102 123 148 283 321 (100) 359 383 410 473 584 588 651 666 674 717 764 (100) 774 838 859 961 984 997 **61**059 067 074 122 139 155 341 356 366 430 455 (100) 528 531 541 575 616 684 685 693 752 (100) 805 815 (100) 846 875 **62**005 (100) 010 089 177 236 (100) 249 269 315 (100) 327 339 341 374 397 442 (100) 447 501 615 639 691 (100) 706 (100) 719 735 771 799 927 976 988 **63**016 053 078 168 206 276 561 (100) 612 620 649 (100) 723 (100) 755 784 806 934 978 **64**084 130 135 212 391 417 546 (100) 598 717 734 883 884 907 **65**025 076 250 (100) 374 492 581 607 618 682 728 778 974 **66**005 006 017 021 053 132 207 267 332 401 402 596 725 729 757 (100) 789 874 954 (100) 957 962 974 **67**020 024 135 169 296 327 337 (100) 350 368 396 448 450 461 520 525 565 575 655 669 678 750 774 800 839 **68**196 219 302 813 388 448 476 563 612 613 695 748 761 796 839 857 864 989 932 938 **69**001 (100) 015 048 052 053 099 130 163 231 240 274 307 328 333 356 387 582 713 726 743 770 780 791 834 932 **70**011 019 021 098 219 243 322 357 363 450 453 546 643 667 710 771 (100) 847 (100) 958 979 984 **71**013 (100) 053 105 133 (100) 151 222 373 570 607 617 659 690 745 772 815 836 851 932 951 981 **72**093 183 241 308 316 515 560 (100) 561 597 629 676 837 869 893 922 960 **73**073 083 185 368 369 417 578 (100) 710 885 890 917 **74**037 039 (100) 052 174 128 (100) 145 154 188 241 312 349 368 390 414 417 (000) 472 502 582 588 624 752 824 (100) 833 887 910 966 976 **75**061 (100) 133 180 282 298 429 449 552 785 832 888 948 **76**215 247 324 477 509 747 876 917 938 (100) 968 991 (100) **77**018 019 048 101 128 170 176 183 204 244 276 386 387 399 481 550 620 657 833 873 899 964 966 **78**040 082 084 089 124 143 193 218 245 252 297 373 422 514 535 593 598 702 738 (100) 768 849 927 996 (100) **79**002 003 (100) 009 (100) 078 102 (100) 113 120 168 184 241 255 288 307 316 493 494 501 507 573 622 702 813 860 974 **80**220 445 448 506 569 589 671 738 748 787 830 891 907 **81**153 242 246 281 461 494 516 597 600 619 628 641 651 673 739 796 815 890 899 **82**015 107 198 239 254 314 347 392 411 522 611 617 701 752 755 790 815 874 903 906 935 963 (100) **83**000 011 050 095 126 181 (100) 230 239 240 259 264 336 347 378 416 449 463 576 644 756 765 839 (100) 848 875 (100) 919 957 **84**029 100 109 145 226 259 275 301 303 329 436 445 472 473 621 630 658 709 (100) 770 779 862 864 **85**023 049 058 119 133 234 258 264 270 307 373 442 495 606 648 684 743 795 974 976 **86**023 027 072 (100) 106 185 (100) 256 288 312 315 (100) 321 377 407 445 476 562 581 600 626 676 721 (100) 748 798 (100) 827 842 (100) 884 **87**003 015 188 (100) 227 234 396 400 413 537 563 623 656 754 917 922 962 963 **88**002 049 076 129 171 269 279 303 329 434 499 501 566 754 769 783 845 903 979 **89**023 041 117 162 214 243 266 413 430 434 532 547 635 649 685 725 824 876 917 971 **90**089 097 323 345 425 440 492 496 497 (100) 516 519 591 659 665 693 775 819 879 **91**035 037 052 062 087 128 177 179 (100) 207 212 266 270 445 480 569 581 603 611 694 795 841 **92**095 219 (100) 235 252 (100) 308 316 449 473 496 591 608 642 644 (100) 721 770 772 790 801 818 922 (100) **93**024 068 (100) 302 342 364 379 (100) 602 (100) 642 647 663 694 696 769 819 834 985 994 **94**014 028 045 046 066 127 233 (100) 266 (100) 414 545 553 556 673 719 726 738 806 883 927 991.

Ziehung vom 30. April.

1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 20198.

3 Gewinne von 5000 Thlr. auf Nr. 2690 54849 93246.

4 Gewinne von 2060 Thlr. auf Nr 664 17348 70138 92573.

53 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 689 2029 2267 2969 10976 10994 12779 17274 19992 20275 21609 21658 22039 22534 23697 26555 31440 32097 32427 32689 33968 35226 36064 36490 36887 37859 39965 41812 49229 51494 52554 53178 54109 58011 58175 58642 58747 58970 61290 61314 62610 63299 63826 67302 67715 70607 71294 76432 77422 84444 87689 89715 94576.

60 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 1716 3153 5653 5944 7923 10900 11173 13591 13676 13872 17094 21267 23537 24984 25137 30834 31547 33062 40862 41279 41952 42895 45102 45673 46588 48583 48601 50802 56684 57627 59166 61099 63306 63498 64156 64759 66312 70605 71842 74526 74647 75583 75737 78734 78751 79612 79836 80236 83453 85247 86398 86568 86844 87301 87649 87964 89627 89891 93683 93960.

76 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 3877 11325 11825 13487 14459 14469 14635 15560 15895 16114 16423 17502

18129 18458 19960 21324 22237 22784 22837 25077 26936 27469 30390 32515 34498 34915 36126 36823 36845 41401 44413 45490 45655 46282 47353 48335 49826 50351 53085 53557 54325 58516 59222 59629 60286 60497 60634 61258 61788 63756 65244 65983 66684 67548 68582 69459 70531 71548 71826 74001 74691 75496 76705 76999 77838 79785 81375 82370 85619 87173 89054 91083 91512 92688 93901 93967.

Ziehung vom 2. Mai.

1 **Hauptgewinn von 40,000 Thlr.** auf Nr. 74371.
1 **Hauptgewinn von 10,000 Thlr.** auf Nr. 72732.
1 **Gewinn von 2000 Thlr.** auf Nr. 64551.
45 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 617 911 2174 2818 2827 3873 6212 8301 9094 11545 14399 15352 17353 17440 21169 22481 24934 28766 29568 30534 33142 34395 38487 41961 45755 47153 49036 50583 55468 61141 62154 64503 65499 67223 68315 69388 80714 83563 86642 87305 90198 91640 93408 93664 93833.
52 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 1402 3038 3814 4546 4804 5444 5782 8138 8334 12835 12871 14146 14385 15125 18711 29564 31132 31401 33738 35028 35319 38991 39182 48676 49620 50471 52820 56170 57300 59005 59419 59841 60829 62128 66326 69848 71042 72877 73192 73596 73991 74426 75730 81071 81842 83546 86899 87001 88247 88865 91443 92029.
56 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 1150 2297 3954 4574 4630 8199 14601 16246 16817 17996 22023 23236 23685 24672 28815 29759 32298 37540 37598 38779 38894 38968 39700 41474 43590 44147 46533 47363 50385 51567 54063 54322 62517 62529 63866 64928 68794 70416 70965 72814 73384 73606 74376 77851 78449 78500 80314 84281 88763 88884 89302 90712 91572 93107 93472 93635.

Leipzig, 30. April. In der heutigen zweiten Ziehung der 5. Klasse 77. königlich sächsischer Landes-Lotterie fielen folgende Gewinne auf die beigesetzten Nummern: 20,000 Thlr. auf No. 59,917; 2000 Thlr. auf die No 6571 25,560; 1000 Thlr. auf die No. 4599 5840 11,384 14,696 15,928 23,697 26,114 27,482 27,557 28,799 29,281 30,750 31,481 44,316 44,714, 45,957 46,658 57,311 58,619 63,307 67,687 75,284 80,947 81,614 84,254 88,339 94,048; 400 Thlr. auf No 2484 2764 5622 9947 9966 11,479 13,369 17,552 17,639 21,239 23,557 24,774 24,879 30,080 34,529 37,849 40,658 42,609 46,043 47,666 49,275 58,746 59,509 59,511 60,596 61,046 66,338 73,416 76,692 77,477 82,576 84,850 87,363 89,603 89,670; 200 Thlr. auf die No. 810 1202 8546 9680 9962 11.455 20,579 21,157 22,928 23,419 23,942 27,412 30,642 31,101 31,307 32,278 34,262 35,849 38,190 42,640 43,566 44,910 54,238 55,136 60,223 65,027 67,933 68,399 73,936 76,388 76,974 79,609 81,778 84,129 87,301 87,898 89,287 91,946 94,114.

Wien, 2. Mai. [Oesterr. Lott.-Anleihe von 1860.] Heut wurden folgende Hauptgewinne gezogen: Hauptgewinn von 300,000 fl. Serie Nr. 4840 Nr. 4. a 50,000 fl. Serie 10,494 Nr. 19 à 25,000 fl. Serie 14,368 Nr. 6. a 10,000 fl. Serie, 7600 Nr. 9. und Serie 3792 Nr. 5.

6246.

Verlobungs-Anzeige.

Emilie Müller,
Friedrich Hartwig,
Verlobte.

Breslau. Hirschberg.

6271.

Todesfall-Anzeige.

Den am 3. d. M. nach schweren Leiden erfolgten Tod unse-res Gatten, Bruders und Onkels, Kaufmann

Joseph Wimmer in **Warmbrunn**

theilen wir um stille Theilnahme bittend seinen vielen Freun-den ergebenst mit.
Die Beerdigung findet Sonnabend den 7. Mai, f. 9 U., statt.
Warmbrunn, den 4. Mai 1870. **Die Hinterbliebenen.**

Todes-Anzeige.

Am 2. Mai verschied der Handelsmann **Augustin Hoff-mann** zu Petersdorf, was wir hiermit schmerzlich allen un-seren Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, anzeigen **Die Hinterbliebenen.**
Die Beerdigung findet am 6. (Freitag) Nachmittag 2 Uhr statt. 6215.

---

6 92.

Todes-Anzeige.

Den am 17. d. Mts. sanft erfolgten Tod unsers geliebten Vaters und Großvaters **Christian Gottlieb Renner** zei-gen trauernd an: **Die Hinterbliebenen.**
Herrnstadt und Langneundorf, den 30. April 1870.

6248.

Dem theuren Vater

Joseph Siegel,

weil. Restgutsbesitzer und Schulvorsteher
zu Heeslicht.
Geboren am 18. August 1817,
gestorben am 6. Mai 1869.

Ein Jahr ist hin, daß Du von uns geschieden,
Du treuer Vater, edles Menschenherz!
Du gingst von uns, doch trennungsschwer zum Frieden,
Du warst besorgt um Deiner Kinder Schmerz.

Des Lebens Prüfungen hast Du empfunden,
Viel Schmerzliches war auch Dein herbes Theil!
Gewissenruh versüßte Dir die Stunden,
Dafür ward Dir der Himmelskrone Heil.

Du gingst von uns zum Friedenslande,
Wo kein Pfeil des Schmerzes Dich erreicht,
Wo um die geknüpften Freundesbande
Nie der Tod mit seiner Sense schleicht.

Und Du giebst für Lenze uns'rer Sonnen
Nicht die kleinste Deiner Himmelswonnen.
Schlaf', müder Vater, wohl in Deiner stillen Kammer,
Des Segens Frucht folg' Dir zum Lohne nach.

Die hinterbliebene **Gattin** nebst **Kindern.**

Nebst zwei Beilagen.

6220.

Worte der Liebe und Wehmuth

beim frühen Tode unsers geliebten Gatten und Vaters, des Cantors, Lehrers u. Gerichtsschreibers

Christian Benjamin Weidner.

Geboren den 17. August 1813
zu Märzdorf bei H.,
gestorben den 21. April 1870 zu Ober=Gröditz,
alt 56 Jahre, 9 Monate, 4 Tage.

Sterne auf= und untergeh'n:
Was geschieht, wird hier nur klar,
Das Warum wird offenbar,
Wenn die Todten aufersteh'n.

Wer wägt unsern Jammer, wer mißt den Schmerz:
In's Grab ward versenkt uns das Vaterherz,
Der Thatkraft des Lebens vom Sturm entrückt,
Vom Heerd seines Wirkens hinweggepflückt:
Der Du uns so treu geleitet,
Freud' und Wohlsein uns bereitet,
Ach, Dein Geist mög' uns umweh'n,
Mög' in Leid uns dahin weisen,
Wo in ungetrübten Kreisen
Sterne auf= und untergeh'n.

Des Glück zerrann wie ein Morgentraum,
Die Hoffnung sank wie ein Blatt vom Baum,
Die Freude verhallte wie Glockenklang,
Die Harfe trauert, die Saite sprang.
Herzen, die sich kaum gefunden,
Kaum in Liebe sich verbunden,
Trennt der Tod auf immerdar,
Raubt der Kinderschaar den Vater,
Den Versorger, den Berather:
Was geschieht, wird hier nur klar.

Dein Tagwerk hienieden, nun ist's vollbracht,
Treu hast Du gewirkt, gesorgt, gewacht,
Hast still getragen das Leid, den Schmerz,
Geglaubt und gehofft bis brach Dein Herz.
Ganz von Christi Geist durchglühet,
Hast Du Dich um das bemühet,
Was gut, schön und edel war.
Ach, Du starbst! — Was kann uns trösten?
Nur der Glaube der Erlösten:
Das **Warum** wird offenbar.

Der Thränen letzte — nun ist sie geweint,
Die Du hier geliebt, sind dort Dir vereint;
So ruhe in Frieden Dein modernd Gebein,
Dein Bild wird uns heilig und theuer sein.
In der Klarheit jener Räume,
Unter'm Weh'n der Lebensbäume
Werden wir Dich wiederseh'n.
Einen Abend lang währt's Weinen;
Freudensterne werden scheinen,
Wenn die Todten aufersteh'n.

Ober=Gröditz, den 1. Mai 1870.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

6236.

Ehrendenkmal

auf das Grab unsers selig entschlafenen geliebten Lehrers Herrn

Christian Benjamin Weidner

treuverdienten Cantor's in Gröditz.

Er starb plötzlich am 21. April 1870 im Alter von 56 Jahren 8 Monaten und 10 Tagen.

Die trauernde Gattin und sechs verwaiste Kinder beweinen seinen unersetzlichen Verlust.

Wir schauen Dir mit lauten Klagen,
Geliebter, theurer Lehrer, nach;
Dein Herz, das warm uns stets geschlagen,
Ach, viel zu früh im Tode brach.
Dein Scheiden hat uns tief betrübt,
Weil Du uns stets so treu geliebt.

Mit unabläßig ernsten Mühen
War Dir es süße, heil'ge Pflicht,
Uns für den Himmel zu erziehen
Durch christlich frommen Unterricht;
Und was zum Erdenglück gehört,
Hast Du uns sorgsam auch gelehrt.

Mit wehmuthsvollem Herzen setzen
Wir Dir dies Ehrendenkmal auf,
Wir werden lebenslang Dich schätzen,
Ob auch vollbracht Dein Pilgerlauf;
Du warst so gut, so fromm, so mild —
Von Deines Meisters Geist erfüllt.

Dein Heimgang hat die lieben Deinen
Versetzt in Trauer, Schmerz und Gram,
Mit ihnen klagen wir und weinen,
Daß Gott Dich plötzlich von uns nahm.
Er sende Trost aus Himmelshöh'n,
Uns bis zum sel'gen Wiederseh'n.

Gröditz.
Einige erwachsene Schülerinnen des selig Entschlafenen.

6279. **Männer-Turnverein.**

Freitag den 6. Mai: Geselliger Abend.
Festsetzung des nächsten Ausfluges.

6132 Sämmtliche Meister der **Schmiedeinnung** zu Goldberg werden auf Montag den 16. Mai zum Osterquartal mit dem Bemerken eingeladen, daß laut Innungsbeschluß jeder Innungsmeister verpflichtet ist, die betreffenden Lehrlinge aufnehmen und freisprechen zu lassen. **Der Vorstand.**

Briefkasten.
H. B. Poststempel Striegau. Lassen Sie mir die „grauen Schwestern" zur Ruhe; ich habe dieselben kennen gelernt, hege die höchste Verehrung für dieselben Krahn.

Berichtigung.
In dem Berichte, betreffend den Mord des Schmiedemeister Ulbrich, soll es heißen: Locomotivführer Scholz, nicht Bahnwärter Scholz; desgleichen nicht Nachtwächter Schöckel, sondern **Stöckel.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Acker- und Gräserei-Verpachtung.

Die sogenannte **Steinlehne** vor dem neuen Schießhause, links der Schmiedeberger Chaussee, 2 Morgen 24 □ Ruthen Acker und 1 Morgen 124 □ Ruthen Wiese, soll für das laufende Jahr meistbietend verpachtet werden. Termin zur Abgabe von Geboten steht 6136

Donnerst. am 5. Mai, Nachm. 3 Uhr, an Ort und Stelle

an. Wir laden Pachtlustige dazu ein.
Hirschberg, den 29. April 1870.
Der Magistrat.

6280 **Kalk- und Sandlieferung.**

Zum Neubau eines Kommunal-Schulhauses in den hiesigen Schützengärten sind ca. 11,750 Kubikfuß eingelöschter, oder rund 980 Tonnen gebrannter Kalk und ebenso gegen 200 Schachtruthen Mauersand erforderlich. Auf diese Lieferungen, welche von einander getrennt vergeben werden sollen, reflectirende Persönlichkeiten wollen ihre Preisforderungen alsbald und spätestens bis **Montag den 9. d. M., Mittags 12 Uhr,** in unserer Registratur versiegelt, mit der Aufschrift: „Kalk-", beziehungsweise „Sand-Lieferung zum Schulhausbau" versehen, abgeben, worauf am selben Tage, des Nachmittags 2 Uhr, die Eröffnung der eingegangenen Offerten im Stadtverordneten-Sitzungszimmer erfolgen soll. Hirschberg, 3. Mai 1870.
Der Magistrat.

6234. **Bekanntmachung.**

Die Mitglieder der evangelischen Kirchgemeinde werden hierdurch nochmals an die Einzahlung der rückständigen Kirchen-Stände-Zinsen binnen 14 Tagen erinnert, widrigenfalls gegen sie geklagt werden wird.

Hirschberg, den 4. Mai 1870.
Namens des evangelischen Kirchen-Collegii:
Die Kirchen-Stände-Zins-Rendantur.
Louis Schultz.

Acker- und Wiesen-Verpachtung.

Die der Stadt-Gemeinde Hirschberg gehörigen, in der Nähe der Stadt belegenen Acker- und Wiesen-Parzellen sollen vom 1. Januar 1871 ab anderweit auf 12 Jahre an die Bestbietenden verpachtet werden.
Zur Entgegennahme desfallsiger Gebote sind folgende Termine angesetzt:

1. **Donnerstag, am 12. Mai, Nachmittags von 2 Uhr ab,** für die Parzellen am Fünfhäuser-Wege und zwischen der Bolkenhayner Chaussee und dem Bober. Beginn um 2 Uhr beim Rennhübel.
2. **Freitag, am 13. Mai, Morgens von 8 Uhr ab,** für die Parzellen an der Schmiedeberger Chaussee. Beginn um 8 Uhr auf der Viehweide mit den Parzellen links an der Chaussee bis an die Schwarzbacher Grenze, woran sich dann rückwärts die Parzellen rechts an der Chaussee bis zum Cavalierberge anschließen.
3. **Montag, am 16. Mai, Nachmittags von 1 Uhr ab,** für die Parzellen am Hausberge, am Helikon, am Fleischerbüschel, am Katzenhübel, unter der goldenen Aussicht und am Boberröhrsdorfer Wege. Beginn um 1 Uhr im Hohlwege nach dem Hausberge.
4. **Mittwoch, am 18. Mai, Morgens von 8 Uhr ab,** für die Grunauer Teich-Grundstücke und Viehweg-Ländereien. Beginn um 8 Uhr beim Auenteich, resp. beim Gasthofe an der Dorf-Straße.

Wir laden Pachtlustige zu diesen Terminen ein. 6281.
Hirschberg, den 3. Mai 1870.
Der Magistrat.

Der gerichtliche Ausverkauf

des zur Kaufmann Stolz'schen Concursmasse gehörigen **Eisen- und Farbewaaren-Lagers** hat zu bedeutend ermäßigten aber festen Preisen begonnen. Ein Verkauf im Wege der Auktion findet auch später nicht statt. 6173.

Hirschberg, den 3. Mai 1870.
Der Concursverwalter: **Wentzel.**

6174.

Bekanntmachung.

In einer hiesigen Droschke sind 2 Rollen mit Geld gefunden und an uns abgegeben worden.

Der rechtmäßige Eigenthümer kann sich binnen 14 Tagen bei uns melden.

Hirschberg, den 29. April 1870.

Die Polizei-Verwaltung.

4573.

Nothwendiger Verkauf.

Die der verehelichten Thamm, Adelheid, geb. Giesel, gehörigen Häuser No. 637 hierselbst, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

am 9. Juni 1870, Vormittags 1 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Gerichts-Gebäude, Terminszimmer No. 1, verkauft werden.

Das Grundstück ist bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 285 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 11. Juni 1870, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer No. 1, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 17. Februar 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

6274]

Bekanntmachung.

Die Subhastation des Gastwirth Menzel'schen Gasthofes Nr. 8 zu neugräfl. Warmbrunn wird hiermit **aufgehoben,** da der Extrahent derselben seinen Antrag zurückgenommen hat, und fällt demzufolge der auf den 23. Juni cr. anberaumte Licitationstermin weg.

Hirschberg, den 1. Mai 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

Bekanntmachung.

In der Gerichtsscholz Scholz'schen Vormundschaftssache von Herrnsdorf sollen die Wohn- und Wirthschaftsgebäude der Scholtisei Nr. 18 zu Hernsdorf nebst der Schankgerechtigkeit und den vorhandenen Schankutensilien, so wie einer um dieselbe gelegenen Acker-, Garten- und Wiesenfläche von circa 8½ Morgen auf anderweit 6 Jahre und unter den in unserem Bureau einzusehenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Zu diesem Zweck steht

am 16. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, im Gerichts-kretscham zu Hernsdorf

Termin an.

Ferner sollen die zur gedachten Scholtisei gehörigen, südlich von derselben belegenen Aecker von circa 39 Morgen auf anderweit 6 Jahre und unter den in unserem Bureau einzusehenden Bedingungen parcellenweise öffentlich an den Metstbietenden verpachtet werden. Zu diesem Zweck steht

am 16 Mai cr., Nachmittags 2 Uhr,

im Gerichtskretscham zu Hernsdorf resp. an Ort und Stelle Termin an. 5515

Pachtlustige werden zu diesen Terminen hiermit eingeladen

Friedeberg a. Q., den 8. April 1870.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

6213.

Tausch-Gesuch.

Eine zweispännige **Fenster-Chaise,** auf C-Federn ruhend, wird gegen eine moderne, gefahrene, leichte Halb-Chaise zu tauschen gesucht.

Näheres hierüber bei **C. Engelmann**
in den drei Linden zu Hirschberg.

6270.

Danksagung.

Dem Drange ihres Herzens folgend, können die Unterschriebenen nicht unterlassen, ihren Dank hiermit öffentlich auszusprechen allen Denen, welche bei dem Brande der Junge'schen Häuslerstelle am 25. v. Mts. mit ihrer rettenden Hülfe herbei eilten. Den Mannschaften aus Lomnitz, Bärndorf und Neudorf, welche mit in kaum erwarteter Schnelligkeit mit ihren Spritzen bei der Brandstätte sich eingefunden; dem Schuhmachermeister Friebe aus Waltersdorf bei Kupferberg, sowie mehreren hiesigen, welche keine Gefahr scheuten, dem Elemente die bereits schon angefachte Beute zu entreißen. Allen, Allen verdanken wir nächst Gottes gnädigem Beistand die Rettung unserer in so großer Gefahr gestandenen Habe und bitten Gott, Jeden vor gleicher Gefahr gnädiglich zu beschützen.

Fischbach, den 3. Mai 1870.

Die in der größten Gefahr gestandenen Besitzer:

Junge, Glöckner. W. Kirchner, Kretschambesitzer. Hielscher, Holzhändler. Sachs, Schlossermeister. Härtel, Häusler. A. Menzel, Schmiedemeister A. Mimnel. Häring, Bauergutsbesitzer, Nr. 115. Geisler, Nr. 111. Nixdorf. Koppe.

6244.

Danksagung.

Für die zur gestrigen Feier meines 50jährigen Hebammen-Jubiläums so zahlreich dargebrachten Glückwünsche und die so ansehnlichen Ehrengaben aus dem Kreise der Frauen, sage ich allen verehrten lieben Freunden, Gönnern und Wohlthätern und ganz besonders dem Herrn Dr. med. Born hierselbst meinen innigsten und tiefgefühltesten Dank. Gott segne Sie Alle reichlich für die hohe Freude, die Sie mir an meinem Jubeltage bereitet haben.

Greiffenberg, den 3. Mai 1870.

Johanne Rosine Ullrich, Hebamme.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Für Warmbrunn und Umgegend!

erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich in Warmbrunn als **Tapezier** und **Polsterer** niedergelassen habe und ersuche das geehrte Publikum, mir zu weinem Fortkommen behülflich zu sein. Bestellungen werden gut und billig ausgeführt.

6125 **Fr. Meissner,** Tapezierer,
Voigtsdorfer Straße.

5864

GERMANIA,

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin, gegründet im Jahre 1849.

Als Vertreter dieser Gesellschaft empfehle ich dieselbe dem resp. landwirthschaftlichen Publikum, und bin jederzeit zur Annahme von Versicherungsanträgen bereit. Statuten und Antragsformulare werden bei mir verabreicht.

Friedeberg a. Q. im April 1870.

Der Agent **J. Lachnit.**

6106

Bekanntmachung.

Zum Bau der Schwabe-Prisemut'schen Waisenhauses zu Goldberg sollen nachstehende Arbeiten und Lieferungen im Wege der Submission vergeben werden:

A. Arbeiten:

1) 2312 Schtr. Erdarbeiten,
2) 1280 Schtr. Bruchstein-, resp. Ziegelmauerwerk,
3) Steinmetzarbeiten incl. Materiallieferung,
4) 6691 □F. Asphaltarbeiten,
5) Zimmerarbeiten incl. Materiallieferung,
6) 3552 □F. Schieferdeckerarbeiten,
7) Klemper- u. Schmiedearbeiten zum Bau der Turnhalle.

B. Lieferungen:

1) 1195 Schtr. Sandbruchsteine,
2) 283 Mille Mauerziegel, großes Format,
3) 1390 Tonnen Graukalk,
4) 365 Tonnen Weißkalk,
5) 30 Tonnen Cement,
6) 357 Schtr. Sand.

Von den vorstehenden Arbeiten und Lieferungen werden die Erd- und Maurerarbeiten zusammen, alle übrigen einzeln vergeben. Für Ziegelofferten sind Proben einzusenden.

Versiegelte Offerten mit der Aufschrift
„Bau der Schwabe-Prisemut'schen Stiftung"
und mit der Bezeichnung der einzelnen Arbeiten resp. Lieferungen sind bis zum **14. Mai cr.**, Vormittags 11 Uhr an mich portofrei einzusenden. Solche werden zu bezeichnetem Termine in Gegenwart der etwa erscheinenden Submittenten eröffnet.

Später eingehende Offerten, sowie Nachgebote, werden nicht berücksichtigt.

Die Contractsbedingungen nebst Zeichnungen sind im Königlichen Kreisbaubureau hierselbst während der Dienststunden einzusehen.

Abschriften der Kostenanschläge, sowie der Bedingungen werden gegen Erstattung der Copialien auf Antrag mitgetheilt.

Goldberg, den 29. April 1870.

Der Königliche Kreisbaumeister. Parett.

6238] Die Subhastation des Wittwe Streit'schen Kretschams Nr. 15 Vogelsdorf und der Versteigerungstermin vom 13. Mai cr. sind aufgehoben.

Lauban, den 30. April 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

6013

Auktion.

Montag, den 9. Mai 1870, Vormittags von 9 Uhr an, werden im Gasthause Nr. 9 zu Wigandsthal: Möbel, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, Wurfmaschine, Fensterwagen (einspännig), Pferdegeschirre, Stand- u. Pürschbüchse, Roggen- und Haferstroh, Pferd (Rapp-Stute, 4 Jahr alt, ohne Fehler), die Büste

Papst Pius IX., in Lebensgröße, (von Gyps)
meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Wigandsthal, den 28. April 1870.

C. W. Prescher, Fleischermstr.

6096

Holz-Verkauf.

Am **Freitag, den 13. Mai cr.,** Nachmittags von 3 Uhr an, sollen im Gasthof zum goldenen Stern hierselbst aus dem Kgl. Forstrevier Arnsberg: 924 St. Fichten-Bauhölzer u. Brettklötzer, welche sich auf den Holzablagen bei den Teichwiesen und bei der Försterei Tannenbaude befinden, 40 Klftr. Fichten-Scheitholz, 20 Klftr. desgl. Knüppel, 58 Klftr. desgl. Stockholz und 72 Schock desgl. Reisig öffentlich meistbietend verkauft werden.

Schmiedeberg, den 28. Mai 1870.

Königl. Forstrevier-Verwaltung.

6239.

Auktion.

Im Auftrage eines Königl. Kreisgerichts zu Hirschberg soll Sonnabend den 7. Mai c., Nachmittags um 2 Uhr, ein Wagen ohne Leitern, die Vorderaxen von Eisen, die Hinteraxen von Holz, vor hiesigem Gerichtskretscham meistbietend gegen baare Bezahlung verauktionirt werden, wozu Käufer einladet

das Ortsgericht.

Stonsdorf, den 4. Mai 1870.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Im Großherzoglich Oldenburgschen Forstrevier Mochau sollen Montags am 9. Mai d. J. vom früh 9 Uhr ab, öffentlich nachstehende Hölzer licitando verkauft werden:

1. Auf Meiers-Parzelle:
   - 83 Stück Nadelholzstämme,
   - 140 „ „ Klötzer,
   - $1\frac{3}{4}$ Klafter „ Scheite und
   - $1\frac{1}{2}$ Schock „ Abraumreisig.
2. Auf Pombsener Seite:
   - 314 Stück Nadelholzstämme,
   - 17 „ „ Klötzer,
   - 283 „ „ Stangen von 3 bis 5 Zoll unterem Durchmesser,
   - $\frac{1}{4}$ Klafter hartes Scheitholz,
   - $4\frac{1}{4}$ „ weiches „
   - $\frac{3}{4}$ Schock hartes Abraumreisig,
   - $32\frac{1}{2}$ „ weiches „
3. Im Hegebusch:
   - $3\frac{3}{4}$ Klafter weiches Scheitholz,
   - 2 Schock weiches Abraumreisig.

Die Nutzhölzer stehen dicht an der Chaussee, sowie das meiste andere Holz.

Versammlung an der Mochauer Mahlmühle.

Mochau, den 30. April 1870.

Das Großherzoglich Oldenburgsche Oberinspektorat.
Bieneck.

Zu verpachten.

6245. Eine **Restauration** in einem Badeorte, sehr beliebt, mit etwas Landwirthschaft, ist für 100 Thaler an einen sichern intelligenten Mann zu verpachten. Wo? zu erfahren bei Frau **Scoda** in Friedeberg a. Q.

Gasthof-Verpachtung.

Zu dem von mir in der Subhastation erstandenen Gasthofgrundstück „zum weißen Schwan", auch Rennhübel genannt, suche ich eine passende Persönlichkeit als Generalpächter über 16 anständige Miether nebst den dazu gehörenden Ländereien.

Da nun durch die jahrelange Subhastations-Angelegenheit das seiner Baulichkeit und Lage — dicht am Hirschberger Bahnhofe — **schöne** Grundstück viel gelitten hat, werde mehr eine passende Person als hohe Pacht und Caution berücksichtigen. Näheres bei mir selbst.

Schmiedeberg i./Schl. **Ernst Klugheimer.**

6185.

6178

Pacht-Gesuch.

Eine gut gelegene Brauerei mit oder ohne Inventarium, welche einen ziemlichen Umsatz macht, wird sofort zu pachten gesucht. Näheres ertheilt der Commissionär **Herrmann Bürgel** in Landeshut i./Schl.

Aus dem Schönauer Kreise. 2. Mai. Unter dem 22. März machte ich Ihnen eine Mittheilung über den inneren Missionsversuch des Herrn Pastor Gärtner in Schönwaldau, den er in der Gemeinde Johnsdorf unternommen habe. Nach länger als 5 Wochen erscheint nun in Nr. 50 des „Boten" als Inserat eine Erwiderung In diesem langen Zeitraum von 5 Wochen ist aber auch eine meinen Artikel vernichtende Auseinandersetzung des wahren Sachverhalts geschaffen worden, der man es schon am Styl ansieht, das sie nicht das Product gewöhnlicher „Kirchkinder" ist, daß vielmehr ein paar Herren „Auf" als Collatoren daran gearbeitet haben. Ich hatte berichtet, daß Herr P. G. selber auf den inneren Missionsgedanken gekommen sei; das ist, wie ich jetzt belehrt worden, unrichtig; der Gedanke ist vielmehr in den Köpfen „älterer, kränklicher Gemeindeglieder" in Johnsdorf entstanden, die den weiten Weg zur Kirche im Winter nicht machen können und erst in den Kopf des Herrn P. G. verpflanzt worden. Wenn ich mir die Sache genauer überlegt hätte, so konnte ich mir selber sagen, daß der Gedanke von kranken Leuten herkommen müsse, denn er sah mir gleich sehr kränklich aus. Ich habe mich aber zu d r irrigen Annahme verleiten lassen, weil den Köpfen unser jüngeren gläubigen Seelsorger gar nicht selten solche Gedanken entspringen, auch eigentlich die ganze innere Mission ein ziemlich kränkliches Aussehen hat und sich daher auch weit mehr für alte Frauen als für junge Mädchen eignet. Auffallend erscheint es mir, daß die kränklichen Gemeindeglieder in Johnsdorf erst jetzt, seitdem Herr P. G. in Schönwaldau seelsorgt, das Bedürfniß von Bibelstunden und innerer Mission empfinden, während sie früher so weit waren, die Bibel selber zu lesen und sich selber zu erbauen. Die Leser mögen darüber entscheiden, was von beiden das bessere sei.

Im Uebrigen finde ich nichts von dem, was ich mitgetheilt habe, widerlegt; im Gegentheil ist Alles, was ich berichtet habe, sogar bestätigt. Einräumung der Schulstube, deren Erwärmung und Beleuchtung, selbst Fuhre ist beansprucht worden, aber der Herr P. G. hat sich beholfen, soweit er das Verlangte nicht erhalten hat. Es heißt in der Entgegnung: „da die Gemeinde oder wenigstens einige schon gottesfürchtig genug seiende Leute das nicht wollten, so hat Herr P. G. dies auf eigene Kosten gethan," und so glaubte ich auch, daß die noch nicht „gottesfürchtig genug seienden Leute" für ihre Seelen selber sorgen würden, besonders da sie alt genug sind, wenn ihnen Herr P. G. dies, wie früher geschehen ist, überließ. Ich könnte hiermit schließen, da ich in die nähere Schilderung der Arbeit und Mühe nicht eingehen will, welche die Erklärung mit ihren Unterschriften gemacht hat, wenn ich nicht noch einen Irrthum berichtigen zu müssen glaubte, der sich in die Behauptung der Herren Collatoren und Gemeinde-Kirchenräthe eingeschlichen hat und der allerdings beweist, daß noch Lücken in der Schönwaldauer Seelsorge bestehen. Die Herren schließen nämlich mit dem Satze: „Jedenfalls hat Niemand das Recht, sich in unsere Gemeinde-Angelegenheit zu mischen." Ei! ei! meine Herren Collatoren, meine Herren „Auf" so und so, meine Herren Kirchenräthe von Schönwaldau und Johnsdorf, haben Sie schon einmal etwas von preußischer Verfassung gehört? oder auch nur in's allgemeine Landrecht hineingesehen? Lassen Sie sich doch einmal von dem Herrn P. G. in irgend einer Ihrer Schulstuben die preußische Verfassung und namentlich den Artikel 27 seelsorgerisch mittheilen und erklären. Sie besitzen das Recht, nach Ihrem Belieben für Ihre Seele sorgen zu lassen, soweit Sie es nicht selber vermögen, und ich besitze das Recht, über diese Seelsorge nach meiner Auffassung zu reden und zu schreiben, und ich werde mir mein Recht weder durch Collatoren noch andere Toren verkümmern lassen. 6181.

Der Correspondent der „Hirschberger Zeitung."

6262. Einem geehrten Publikum, sowie den Herren **Aerzten**, **Geburtshelfern** und **Heildienern** von Hirschberg und Umgegend mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mich in dem Hause des Tischlermeister Herrn **H. Büttner, Garnlaube Nr. 26**, neben dem Gasthofe zum „goldenen Schwert" hier, als **Messerschmidt und Hohlschleifer, Verfertiger aller chirurgischen Instrumente, orthopädischer Maschinen, Bandagen und künstlicher Glieder**, niedergelassen habe und halte mein Unternehmen einer gütigen Beachtung empfohlen.

Hochachtungsvoll

Hirschberg, den 1. Mai 1870. **Carl Kassner.**



Extrafahrt von Görlitz nach Berlin,

Sonnabend den 7. Mai cr.,

wozu Billets, welche zur Rückfahrt mit jedem fahrplanmäßigen Zuge bis einschließlich **Mittwoch den 11. Mai** berechtigen,

II. Klasse à 3 Thlr., III. Klasse à Billet 2 Thlr.,

für die mit der Gebirgsbahn 9 Uhr 15 Min. Vorm. und 1 Uhr 5 Min. Nachm. ankommenden Reisenden durch die auf dem Bahnhofe stationirten Dienstmänner zu beziehen sind

Abfahrt in Görlitz 1 U. 15 M. Nachm., Ankunft in Berlin 5 U. 38 M. Nachm.

6092. ***J. Breithor***, Redacteur in Görlitz.

5947



Billigste Gelegenheit

für Auswanderer und Reisende nach Amerika

von Stettin direkt nach New-York

mit den Postdampfschiffen des **Norddamerikanischen Lloyd's**

„Rising Star," Capitain **Seabury** am 4. Mai

„Ocean Queen," Capitain **Jones** am 2. Juni

Passagepreise incl. Beköstigung: Cajüte **100** Thlr., Zwischendeck **50** Thlr. Pr. Court.
Kinder unter 10 Jahren **die Hälfte**, unter 1 Jahre **3** Thlr. Pr. Court.

und mit dem prachtvollen kupferfesten und gekupferten schnellsegelnden Norddeutschen Barkschiff

„Freundschaft," Capitain **Schuchard** am 15. Juni

Passagepreise incl. Beköstigung: Cajüte **60** Thlr., Zwischendeck **35** Thlr. Preuß. Court.
Kinder unter 8 Jahren die Hälfte, unter 1 Jahre **3** Thlr. Pr. Court.

Nähere Auskunft wegen Passage und Fracht ertheilt

Consul **C. Messing** in Stettin, Dampfschiffs-Bollwerk 3,
concess. Auswanderungs-Unternehmer.

5838. **Colportage.**

A. Nachbar's Buchhandlung
in **Carthaus** bei Liegnitz:

Vortheilhafte Bezugsquelle für sämmtliche Colportage und Buchhandlungs-Artikel. Auf Anfragen Näheres.

2 Thaler

sichere ich Demjenigen zu, der mir den Vogel fangen kann, welcher mir an meinem Gartenzaune, der Straße entlang, die oberen Sprossen wegfliegt.

Schwarzbach, den 1. Mai 1870.

August Jungnitsch,
Handelsmann.

6180

Schlesisches Provinzial-Schießen.

Inhaber von Schaubuden, Panoramen, Kunstkabinetten, Carousels ꝛc., welche beabsichtigen, für das den 7.—10. **August** cr. hier stattfindende Provinzial-Schießen auf dem Festplatze Plätze zu erwerben, werden hierdurch aufgefordert, ihre desfallsigen Gesuche bis **spätestens den 15. Juni c.** unter Angabe des benöthigten Raumes nach Länge und Breite an den Vorstand der hiesigen Schützengilde einzureichen. Der Miethpreis ist vor Beginn des Provinzialschießens zu entrichten, vor Abschluß des Miethverhältnisses aber eine Caution von 5 rtl. zu erlegen.

Bunzlau, den 1. Mai 1870. 6237.

Der Vorstand der Schützengilde.

Bad Schwarzbach bei Wigandsthal. Stahlquelle.

Eisenbahnstation Greiffenberg i. Schl.

Eröffnung der Saison:

am 1. Juni c.

Bestellungen nimmt entgegen: (6189.)

Willhelm, Badebesitzer.

6201] Einem hochgeehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend empfehle ich mich ganz ergebenst als Köchin bei Hochzeiten, Kindtaufen, Diners und andern Festlichkeiten, und bitte um gütige Beachtung.

Louise Hoffmann,
wohnh. Schulgasse 13, 3 Stiegen.

Brustkrankheit

Asthma ꝛc. heilt durch bewährte Mittel in seiner **Klinik** und brieflich **Dr. Rosenfeld,** Berlin, Leipzigerstr. 111.

6255] Den geehrten Bewohnern von Greiffenberg und Umgegend mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß ich jetzt in meinem Wohnhause an der Bahnhofstraße wohne und empfehle mich zu Bauausführungen aller Art.

Greiffenberg, den 25. April 1870.

W. Gericke, Maurer- und Zimmermeister.

6171. Hierdurch erlaube ich mich zur

Anfertigung von Grabdenkmälern,

aller Art, sowie

zu **jeder vorkommenden Bauarbeit**

achtungsvoll zu empfehlen.

Jauer.

Otto von Jagemann,
Bildhauer und Steinmetz,
Goldbergerstraße,
im Hause des Wagenfabrikanten Herrn Wittig

Auch kann sich bei mir ein Lehrling melden.

Gelegenheits-Dichtungen

jeden Inhalts **(Festlieder, Polterabendgedichte, Aufführungen u. dergl., ernst und scherzhaft)** werden gut und pünktlich hergestellt. Anfragen und Aufträge sind an die **Schletter**'sche Buchhandlung in Breslau zu richten. [6187

6243. Hiermit erkläre ich, daß ich dem Fleischermeister **Friedrich Grabs** in Greiffenberg nichts schulde und derselbe von mir in keiner Weise mehr was zu fordern hat.

Euphrosinenthal, den 3. Mai 1870. **Carl Lipsius.**

6278. Zum Frisiren, Namensticken- und Weißnähen empfiehlt sich **Clara Wollny,** Herrenstraße Nr. 14.

Verkaufs - Anzeigen.

6217] Ein Bauergut mit ca. 130 Morgen incl. Busch und Wiese, einem schönen Obst- und Grasegarten, vollständigem Inventarium, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt der Buchbinder **Vogel** zu Hohenfriedeberg.

6072 Ein **Mühlengrundstück,** dicht an der Kreisstadt Steinau a. d. O., ist vom Besitzer, **Müllermeister Püschel,** aus freier Hand sofort zu verkaufen. **Näheres beim Besitzer.**

5876

Verkaufs-Anzeige.

Ein Gut mit 140 Morgen Acker und Wiesen, durchgängig Weizenboden, Gebäude massiv, im Goldberger Kreise gelegen, ist mit vollständigem lebenden und todten Inventarium bei mäßiger Anzahlung und solidem Preise veränderungshalber sofort zu verkaufen.

Näheres durch **G. Schumann** in Goldberg.

Freiwillige Subhastation.

Die Frau Gutsbesitzer Zobel hat mir den Verkauf ihres zu Dahme bei Spittelndorf belegenen **Restbauergutes,** unter Hyp.-Nr. 7, mit gesammtem Inventar übertragen. Zur Annahme von Geboten event. zum Abschlusse des Kaufvertrages habe ich einen Termin auf

den 11. Mai c., Nachmittags 3 Uhr,

in meinem Geschäftslokale (im alten Landschaftsgebäude) angesetzt und werden Kauflustige hierzu eingeladen. 5959.

Liegnitz, den 27. April 1870.

Der Rechtanwalt und Notar Scholz.

6177

Für Fabrikunternehmer

bietet eine sehr günstige Gelegenheit das über drei Morgen große Grundstück der vormaligen Louisen-Grube bei Landeshut, mit einem darauf befindlichen Gebäude und einem über 70″ hohen Schornsteine, nebst dem zu jeder erforderlichen Dampfkraft aushaltenden Wasser, und ist unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen durch den

Commissionair **Herrmann Bürgel** in Landeshut i. Schl.

6034. Meine auf hiesiger **Vorwerksstraße** belegene Besitzung, welche sich wegen ihrer überaus **günstigen** Lage **vorzugsweise** zur **Errichtung von Holz-, Kalk-** und **Kohlen-Niederlagen,** aber auch zu **Bauplätzen** eignet, bin ich Willens, sofort preiswürdig und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nur Käufer, keinesfalls Vermittler, erfahren das Nähere bei mir selbst. Wittwe Arndt.

Jauer, im April 1870.

5304. Ich will meine am Striegauer Thore zu Jauer gelegene **Ackerwirthschaft,** wobei die reizendsten Baustellen, bald verkaufen. **Karl Raupach.**

6118 Das mir gehörige Haus Nr. 94 zu Bärndorf mit ca. 1 Morgen Acker, Gebäude im guten Bauzustande, beabsichtige ich unter soliden Bedingungen zu verkaufen. — **Näheres bei Ernst Partsch, Bärndorf, Kr. Hirschberg, 25. April 1870.**

Haus = Verkauf.

Ein erst vor einigen Jahren neu erbautes, in vortheilhaftester Lage Hirschbergs gelegenes **Haus**, mit großem hellen Laden, zu jedem Geschäft sich eignend, ist für 9000 rtl. bei 1000 rtl. Anzahlung, bei streng anerkannter Reellität auch weniger, zu verkaufen. Näheres auf frankirte Briefe oder mündliche Anfragen durch **A. Adolph,** Krahn'sche Buchdruckerei.

6112

Hausverkauf.

Eine sehr gut eingerichtete Seifensiederei, nahe der Bahn gelegen, welche jährlich einen Umsatz von über 6000 Thaler macht, ist unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen. Das Gebäude ist massiv und comfortabel gebaut. Näheres ertheilt der Commissionär **Hermann Bürgel** in Landeshut.

6251] Unterzeichneter verkauft seine Stelle mit 8 Morgen Acker und 1½ Morgen Grasegarten, Gebäude massiv gebaut.
Nieder-Gotschdorf. **Tilgner,** Dachdecker.

Vorzügliche Verkaufs = Offerte.

Drei große Landwirthschaften zu 260, 140 und 104 Morgen, **zwei** schöne Stellen zu 17 und 20 Morgen und **zwei** vorzügliche Schmieden, jede zu zwei Feuer, mit mehr denn ausreichender Kundschaft durch große Herrschaften, in schönster Lage des Goldberg = Haynauer Kreises, weiset unter annehmbaren Bedingungen sofort zum Verkauf der Buchbinder [6029

Ernst Franke in Adelsdorf,
(Poststation.)

6179

Guts-Verkäufe.

Mehrere in der Nähe von Landeshut gut gelegene Bauergüter **mit einem** Flächeninhalt von 100—200 Morgen von bestem Culturzustande, nebst sämmtlichem todten und lebenden Inventarium, sind unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen.
Näheres ertheilt der Commissionär **Herrmann Bürgel** in Landeshut i Schl.

Schießhaus-Verkauf zu Parchwitz.

6221] Das im Jahre 1869 neu erbaute, dicht an der Berliner Chaussee belegene Schießhaus, mit großem Tanzsaal, Kegelbahn, Gartenanlage und ca. 4 Morgen Ackerland ist aus freier Hand zu verkaufen. Die Verkaufsbedingungen sind bei dem Vorstande der Schützengilde einzusehen und wollen sich bei diesem auch Käufer bis zum 10 Juni d. J. melden.
Der Vorstand.

Zu verkaufen



und bald zu übernehmen ist in einem belebten, großen Dorfe des Gebirges, nahe an der Kirche, ein **Gasthaus** mit **Stallung** und 9 Morgen **Acker** und **Wiese.** Der Verkehr ist **bedeutend.** Näheres durch den Rechtskandidaten
5979. **A. Paunasch** in Hirschberg.

5234.

Die Freistelle

No. 42 in Mittel-Stonsdorf, mit ca. 14 Morgen Garten, Acker, Wiese und Holzung, freundlich gelegenem Wohnhause mit 4 heizbaren Stuben, Kammern, großem Heuboden und schön vertäfeltem Getreideboden, großem Stall, Scheuer mit 2 Tennen, beides im besten Bauzustande, Acker rentenfrei, ist billig vom unterzeichneten Besitzer wegen anderweitigem Unternehmen sofort zu verkaufen. 1300 rtl. können zu 5% fest darauf stehen bleiben. Näheres beim
Gartenbesitzer **Gröbel** in Herischdorf.

6175

Freiwilliger Verkauf.

Ich bin gesonnen, wegen Kränklichkeit die **Wassermühle** No. 69 zu Nieder = Wiesenthal bei Lähn aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer selbst.

6240. In einer Fabrikstadt ist ein **Haus** mit Colonialwaaren-Geschäft, beste Geschäftslage der Stadt, wegen anderweitigem Unternehmen zu verkaufen.
Briefe unter **A. Z. 100.** befördert die Exped. des Boten.

P. P.

Die zu Freistadt i. Schl., ¼ Stunde von der Stadt reizend belegene **Sommer**= und **Winter-Tabagie** (genannt „zur Schneidemühle") steht veränderungshalber vortheilhaft zum sofortigen Verkauf. Das Grundstück besteht aus massiven Wohn- resp. Schankgebäuden, dito Stallung, Scheune und großem Gesellschaftsgarten mit guten Obstanlagen. Ferner enthält dasselbe ca. 22 Morgen Acker 1 bis 3. Klasse, nebst gutem Wiesenland im besten Culturzustande. Die Einsaat ist rechtzeitig mit Weizen, Roggen 2c. geschehen. Ein dazu gehöriger großer Karpfenteich treibt gegenwärtig Knochenmühle, würde sich aber zu jedem anderen Betriebe noch vortheilhafter rentieren, da an Wasser kein Mangel ist. Das nöthige Brennholz liefern hinlänglich die Anlagen. Reflektirende Selbstkäufer können auf portofreie Anfragen per Adresse **A. Geppert,** Hohe St. No. 21 zu Sagan, nähere Bedingungen und Auskunft erhalten. 6093.

6113 Eine neugebaute **Wassermühle** mit Mahl- u. Spitzgang, 25 Morgen Acker, genannt die Buschmühle zu Däbsdorf, ist zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer.

Haus-Verkauf in Jauer!

[6225.

Ein hierselbst auf der lebhaftesten Straße belgenes, fast noch neues **Haus,** in welchem seit Jahren ein lebhaftes Geschäft betrieben wird, ist eingetretener Familienverhältnisse halber, auf Wunsch **auch mit dem Geschäft,** unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen preiswürdig zu verkaufen. Das schöne und große Geschäftslocal eignet sich der vorzüglichen Lage halber auch für Conditoren, Restaurateure 2c. Näheres bei
Jauer. **Louis Helbig,** Bahnhof-Straße.

6226. Erbtheilungshalber ist die **Freistelle** Nr. 22 zu Güntersdorf bei Striegau, mit 10 Morgen bestem Acker, wobei eine Obst = Allee, 2 Kühen, einem Wagen und sämmtlichem Ackerzeug, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren bei der Wittwe Rose daselbst.

6268] Das neuerbaute, auf der Hochseite zu Petersdorf Nr. 215 belegene Haus, enthaltend drei Stuben nebst dazu gehörigem, eine herrliche Fernsicht bietenden Bauplatze, ist sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres theilt mit der Fleischermstr. Schmidt zu Hirschberg.

6071

Reines Roggen = Futtermehl

ist billig zu haben in der Obermühle zu Goldberg.

Domingo-Cigarren.

5747. **S. Nixdorff.**

Hartes Nutzholz,

für Tischler, Böttcher, Drechsler und Stellmacher sich eignend, verkauft der Fleischermeister **Scheuner** zu Mauer.
Auch stellt derselbe seine beiden großen **Fleischerhunde** zum Verkauf. 6259.

5910.

Steppdecken

mit Schaafwolle, auch Schaafwoll- sowie mit feinen Baumwoll-Fließen wattirt, und Baumwollwatte empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen

Carl Euers, Promenade Nr 23.

Tapeten,

die diesjährigen neuen Muster, sind angekommen und empfiehlt die Rolle schon von $2\frac{1}{2}$ Sgr. an in größter Auswahl

Scheimann Schneller
in Warmbrunn. 4904

6235. Heut erwartet wieder **frische Sendung Seefische.**
L. Schultz.

Rohe und gebrannte Caffee's,

reinschmeckend und billig, offerirt

5180. **G. Nördlinger.**

5182. **Papierservietten** empfiehlt **Carl Klein.**

Porzellan, Bierseidelplatten, fein bemalt, mit Gebirgsansichten, Thiergruppen und Witzen, empfing in reicher Auswahl

6135. **Theodor Selle,** Schildauerstr. 9.

Die

Riesengebirgs = Kräuter = Brust-Pastillen 1251

von **A. Edom** in **Hirschberg**

haben sich als bestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh bewährt, und sind dieselben in folgenden Niederlagen zu haben:

Hirschberg bei A. Edom und P. Zehrmann auf dem Bahnhofe; Warmbrunn bei J Liedl; Hermsdorf u. K. bei J. Ernst; Schweidnitz bei H. Gehrhardt; Greifenberg bei Zobel; Friedeberg a. Q. bei Frau Scoda; Lauban bei G. Pfülmann; Bolkenhain bei A. Rolke; Hohenfriedeberg bei Vogel; Schönau bei L. Püchler; Goldberg bei Otto Arlt; Liegnitz bei Brendel; Landeshut b. E. Rudolph; Löwenberg b. W. Weinert; Schmiedeberg b. Jul. Hallmann; Jauer b. Franz Gärtner; Arnsdorf b. A. Dittrich.

6199. Ein Landwagen steht zum Verkauf beim Bauergutsbesitzer W. Rücker in Grunau.

6149. **Einen engl. Zucht-Eber,**
$1\frac{1}{2}$ Jahr alt, verkauft

Dom. Ober-Steinkirch
per Marklissa.

Deutsche Kraft.

Dieser von mir neu erfundene und nur von mir fabrizirte **Magen-Liqueur** besteht aus **den feinsten der Gesundheit zuträglichen Pflanzenstoffen,** die Mischungsverhältnisse desselben sind so gewählt, wie **die Untersuchung mehrerer Aerzte ergeben,** daß keiner der Bestandtheile in einer Weise vorwiegt, **die den Geschmack im mindesten stören könnte,** und so der Genuß auch bei **längerem** und **häufigem Gebrauch als Hausmittel ein angenehmer bleibt.**

Um **Nachahmungen** zu verhüten, ist in jeder Flasche meine Firma **„L. Mundhenk** in **Arolsen"** eingebrannt, sowie mit dem Siegel **meiner Firma** versehen, worauf ich genau zu achten bitte.

Derselbe ist in Original-Flaschen **nebst ärztlichen Attesten und Gebrauchsanweisung** nur **echt** zu haben bei folgenden Herren:

Paul Spehr in **Hirschberg i. Schl.** u.
P. Zehrmann am Bahnhofe,
Robert Ertner in **Warmbrunn,**
Otto Böttcher in **Lauban,**
H. Vohland in **Görlitz.**

L. Mundhenk in Arolsen,
2125. alleiniger Fabrikant.

2776.

Kleesamen

in rother, weißer und schwedischer Waare, Steinklee, Sommerklee, **Bokharaklee,** echt franz. **Luzerne,** engl. Raygras, Thymothee, **Zuckerrüben** und bayer'schen **Futterrübensamen,** Möhrensamen, **Mais,** sowie echten neuen **Rigaer Kron-Säe-Leinsamen** billigst bei

Franz Gaertner,
Jauer, am Neumarkt.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universalseifen

sind zu haben in **Hirschberg** bei Paul Spehr. **Bolkenhain:** Marie Neumann u. G. Hanke. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Ismer. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Geniser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liebau:** J. C. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother, Strempel. **Läben:** H. Ismer. **Marklissa:** K. Hochhäusler. **Muskau:** J. C. Wahl. **Neurode:** F. Wunsch. **Rothenburg:** Osw. Schneider. **Sagan:** L. Linke. **Schönau:** A. Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz, Greiffenberg. **Striegau:** C. G. Opitz. **Waldenburg:** J. Heinold.

5956.

Ein Omnibus

zu 10 Personen, 1 desgl. zu 6 Personen (einspännig) ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

Beste Hermsdorfer Kohlen, in allen Gattungen, empfehle ich in ganzen Waggons, sowie auch im Einzelnen billigst.

6247. **F. A. Reimann.**

Wollzüchen-Leinen,

das Schock 60 Pfund schwer, von bester Qualité,
empfehlen billigst 6230. **Wwe. Pollack & Sohn.**

5428. **Strohhüte**

en gros & en detail werden zu Fabrikpreisen verkauft.
Hirschberg i. Schl. **M. Urban,** innere Langstraße.

(6249) Die

Thon- u. Chamotte-Waaren-Fabrik
von J. Hersel
in **Ullersdorf** bei **Naumburg a. Q.,**

Vertretung für Hirschberg und Umgegend: Herr Maurermeister ***Ike,***
empfiehlt ihre Fabrikate in glasirten **Thonröhren** für Kanalisirungen, Closet-Anlagen, Wasserleitungen ꝛc.; anerkannt feuerfeste **Chamottesteine,** gewöhnliches Ziegelformat, wie Formstücke in den verschiedensten Dimensionen, **Chamottemehl,** **Chamotte-Mörtel, feuerfeste Thone.** Ferner **Faconsteine, Fliesen, Bau-Ornamente, Vasen, Figuren** ꝛc.
Station Heidegersdorf der Schlesischen Gebirgsbahn. **Station Siegersdorf** der Niederschl.-Märk. Eisenbahn.

6254 **Täglich frischer Maitrank auf dem Hausberge.**

4833 **Kinderwagen**
empfiehlt billigst **Ernst Vogt.**

5957. Eine **Brückenwaage,** 30 — 40 Centner tragend, ist für 18 Thlr. zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Mein Lager feiner

Havanna-Cigarren,

Hamburger und Bremer Fabrikate,
per Mille von 50 Thlr. bis 15 Thlr. abwärts, empfehle bei Zusicherung **strengster Reellität. Auswärtige Aufträge** werden prompt effectuirt. **Preis-Courante** gern verabreicht

S. Nixdorff,

Bahnhof-Straße Nr. 69, vis-à-vis der Apotheke. 5746

Bekanntmachung.

Am **31. Mai d. J.** beginnen die Ziehungen der **158. Königl. Preuss. genehmigten Frankfurter Stadt-Lotterie,** in welcher die Hauptpreise von 2 Mal **100,000 Gulden, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000** u. s. f. gewonnen werden.

Ganze Original-Loose 1. Klasse für 3 Thlr. 13 Sgr., **Halbe** für 1 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf., **Viertel** für 26 Sgr., empfiehlt unter Zusicherung redlicher u. pünktlicher Bedienung.

Der obrigkeitl. angestellte Hauptcollecteur

Salomon Lewy,
Pfingstweidstrasse No. 12
5708 in Frankfurt a. M.

6225. 200 Schock **Ernte-** oder **Bindeseile,** a Schock 3½ Sgr., liegen zum Verkauf beim
Handelsmann ***Carl Winkler***
zu Nieder-Wolmsdorf bei Bolkenhain.

Das Herren=Garderobe= und Mode-Magazin

von

Louis Wygodzinski

empfiehlt sein reichhaltig sortirtes Lager sämmtlicher **Sommer=Nouveautés** einer geneigten Beachtung.

6209

6272 Mein gut sortirtes Lager von allen Sorten **Leinen, Tisch=Gedecken, Caffee=Servietten,** weiß u. bunt, mit und ohne Franzen, **Dessert=Servietten, Tischtücher, Handtücher, Taschentücher** bis zu dem feinsten Battist, **Bettdecken,** in Damast, Wallis, Piquee und Waffel, weiß und bunt; sowie alle baumwollnen **Negligé=Stoffe, Stickereien** und **Weißwaaren,** empfehle ich bei nur guten Qualitäten zu billigen festen Preisen.

Prompte Ausführung von Ausstattungen.

Hirschberg, Bahnhofstr. 69. Theodor Lüer,

Leinen=Handlung und **Wäsche=Fabrik.**

F. V. Grünfeld's Bazar in Landeshut

enthält über 2000 **Stück** der neuesten und modernsten **Kleiderstoffe** vom einfachsten bis hochfeinsten Geschmack zu sehr billigen Preisen.

5990

Ripps Vegetable, ein eleganter seidenreicher Stoff, pro lange Elle 11, 13, 15 und 19 Silbergroschen.
Mozambique Vegetable, pro lange Elle 5, 6, 7, 9—11 Silbergroschen.
Velour Double, ein milder sammtartiger Stoff, sonst 19 Sgr., in allen feinen Farben, jetzt für 14 Sgr.
Alpaca Eau de Nil, für jede Jahreszeit, für 11, 13, 14 bis 18 Silbergroschen.
Crêpe Eau de Nil, für 7½, 9 und 12 Silbergroschen.
Blaue und grüne Schotten in Muselin, Croisé und Ripps, von 4½ Silbergroschen an bis 15 Silbergroschen.
Ueber 100 Stück Mohairs und Alpacas, a 5 und 7½ Sgr., dreifachen Werth, leicht erkennbar.
Ueber 200 Stück ¼ Kleiderstoffe von 2½—4½ Sgr., worauf Wiederverkäufer besonders aufmerksam macht.
Schwarze und bunte Seidenstoffe, deren Fabrikate auf den größten Weltausstellungen preisgekrönt, in größter Auswahl.
Gewirkte Long=Shawls, deutsches und französisches Fabrikat, im Preise von 5¼ Thaler aufwärts bis 100 Thaler.
Woll=Shawls, schwarze gestickte Tücher und Umhänge, sowie Jaquetts, Talmas und Regenmäntel.

Auswahlsendungen bereitwilligst. — Proben franco.

☞ Die in meiner Handlung gestellten festen Preise erleichtern den Kauf und sichern auch dem Nichtkenner die reellste Bedienung zu.

F. V. Grünfeld's Bazar in Landeshut.

6115 Ein **vollständiges Goldarbeiter=Handwerkszeug** ist in Schweidnitz billig zu verkaufen durch verw. Goldarbeiter **Neiß,** Burgstraße Nr. 13.

6241. 120 Schock **Ernte=Seile** sind zum Verkauf beim Stellenbesitzer **Heinrich Tschentscher** in Mittel=Langenneundorf.

Corsetts für Damen, **Cravatten** und **Shlipse, Reise-, Geld- u. Damentaschen,** sehr gute und eigen gearbeitete **Hosenträger, Kniegürtel, Seiden-** und **Zwirn-Handschuhe.**

Glacée- und **Waschleder-Handschuhe,** eigenes und vollständig gutes Fabrikat, **Glacée-Ziegenleder-Handschuhe,** mit dreifacher neuester Maschinennaht, auch eigener Fabrik.

Alle Arten **Bruchbandagen, chir.** und **technische Gegenstände** aus Gummi und Guttapercha, **Luftpolster** für Kranke, **Gummi-Unterlagen** (Bettstoff), **Gummi-Schuhe** in allen Größen.



Brönner's Fleckenwasser, echte Eau de Cologne und noch verschiedene Gegenstände empfiehlt bei Versicherung der solidesten Preise 6172.

Lud. Gutmann,
Handschuhfabrikant und geprüfter chir. Bandagist.
Hirschberg, Langstr. 45 und 46.

6198. **Für Jagdfreunde!**
Zwei gut eingehetzte Dachshunde, im 2. Felde, stehen zum Verkauf beim Jäger Klotz in Rohrlach.

6205] Zapfengasse Nr. 4 ist Pferdedünger zu verkaufen.

6211. Ein Ambos, ein Blasebalg, zwei Schraubstöcke u. ein Schleifrad, stehen zum baldigen Verkauf: Hellerstraße Nr. 14.

Geschäfts-Verkauf.

Mein (6190.)
Papier- und Schreibmaterialien-Geschäft **verbunden mit mehreren sehr gangbaren Artikeln, welche raschen Umsatz finden, bin ich Willens, entweder im Ganzen oder theilweise zu** festen Fabrikpreisen **nur unter billigen Bedingungen, zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt in Löwenberg:**

J. C. H. Eschrich.

Brief-Couverts

mit äußerst elegant aufgedruckten **farbigen Firmenstempeln** (Ersatz der **Siegeloblate**) empfiehlt zu sehr billigen engros-Preisen die (6186)
Koch'sche Briefcouvertfabrik in **Augsburg.**
☛ Solide Agenten werden gesucht.

Man biete dem Glücke die Hand!

ev. M. 250,000

als höchsten Gewinn bietet die **neueste grosse Geld-Verloosung,** welche von der **hohen Regierung** genehmigt und **garantirt** ist.

Es werden nur Gewinne gezogen und zwar plangemäss kommen im Laufe von wenigen Monaten **26,900 Gewinne** zur **sicheren** Entscheidung, darunter befinden sich Haupttreffer von ev. M. **250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000,** 2 mal **20,000,** 3mal **15,000,** 4mal **12,000,** 4mal **10,000,** 5mal **8000,** 7mal **6000,** 21mal **5000,** 35mal **3000,** 126mal **2000,** 205mal **1000,** 255mal **500,** 350mal **200,** 13,200mal **110** etc.

Die **nächste** zweite Gewinnziehung dieser grossen, vom Staate **garantirten** Geld-Verloosung ist **amtlich festgestellt** und findet

schon am 18. u. 19. Mai 1870 statt,

und kostet hierzu

1 ganzes Original-Staats-Loos nur Thlr.	4, —	Sgr.
I halbes - - - - - -	2, —	-
1 viertel - - - - - -	1, —	-

gegen **Einsendung, Posteinzahlung** oder **Nachnahme** des Betrages. 6203.

Alle **Aufträge** werden **sofort** mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehene Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt und nach jeder Ziehung senden wir unsern Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt **unter Staats-Garantie** und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutschlands veranlasst werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt und hatten wir erst vor Kurzem wiederum unter vielen anderen bedeutenden **Gewinnen 3 mal die ersten Haupttreffer** in 3 Ziehungen **laut officiellen Beweisen** erlangt und unseren Interessenten selbst ausbezahlt.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **soliden Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der ***nahen Ziehung halber*** alle Aufträge ***baldigst direct*** zu richten an

S. Steindecker & Co.,

Bank- und **Wechsel-Geschäft** in **Hamburg,**
Ein- und Verkauf aller Arten Staats-Obligationen, Eisenbahn-Actien und Anlehensloose.

☛ **Um Irrungen vorzubeugen, bemerken wir ausdrücklich, dass keine ähnliche vom Staate wirklich garantirte Geld-Verloosung vor obigem amtlich planmässig festgestellten Ziehungstermin stattfindet und um allen Anforderungen möglichst entsprechen zu können, beliebe man gefl., die Aufträge für die vom Staate garantirten Original-Loose baldigst uns direct zugehen zu lassen.**
D. O.

6196. Mein wiederum neu assortirtes

Schnittwaaren-Geschäft

erlaube ich mir unter Zusicherung reeller Bedienung einer gütigen Beachtung bestens zu empfehlen.

Johannes Springer in Hermsdorf u. K.

Ein sehr dauerhafter Spazier-wagen auf Federn und ein gewöhnlicher Plauwagen für einen Müller oder Handelsmann passend, ist zu verkaufen bei

C. Hirschstein.

6210. **Kauf - Gesuche.**

Eine hübsche, freundlich gelegene **Besitzung** in einem verkehrreichen Orte des Hirschberger, Schönauer oder Löwenberger Kreises, mit kleiner, nahe gelegener Länderei wird sofort zu kaufen gesucht. Anerbietungen bis 10. d. M. unter A. Z. Nr. 7 poste restante Hirschberg.

Zu vermiethen.

6214] Eine Stube mit Alkove und Küche ist zu vermiethen und Johanni zu beziehen Hellergasse Nr. 21.

6204] Eine Stube mit Alkoven, nebst Zubehör ist zu vermiethen und 1. Juni zu beziehen; auf Wunsch kann auch Garten beigegeben werden. Näheres Zapfengasse Nr. 4 bei

Tschentscher.

6267. Eine **Stube** ist zu vermiethen bei

Ludwig, Markt Nr. 60.

6197] Eine möblirte Stube ist zu vermiethen

lichte Burgstraße Nr. 12.

6276. Eine **Wohnung** ist zu vermiethen dunkle Burgstr. 6.

6263. Ein **Quartier,** bestehend aus zwei Stuben, Küche und nöthigem Zubehör ist zu vermiethen und bald oder auch Johanni zu beziehen Garnlaube Nr. 21.

6265. Eine **Wohnung** ist zu vermiethen und bald zu beziehen bei **E. Schmidt,** vis-a-vis Herrn Baumeister Freier.

6275. Zwei leicht heizbare **Stuben** mit Küche und Zubehör zu vermiethen Hellergasse 24.

6000. Ein möblirtes **Stübchen** billig zu vermiethen

Greiffenbergerstraße 14.

6283 **Mieth - Gesuch.**

Ein meublirtes Zimmer

wird sofort zu miethen gesucht. Adressen sub A. B. nimmt die Exped. d. B. entgegen.

Personen finden Unterkommen.

6131 Ein junger **Commis** wird zum sofortigen Antritt zu engagiren gewünscht. Meldungen, welchen Mittheilung über die bisherige Thätigkeit ꝛc beigefügt sind, nimmt die Expedition des B. unter S. C. Nr. 17 entgegen.

6206. Ein **Commis,** gewandter Detailist, findet in meinem Colonialwaaren- und Agentur-Geschäft pr. 1. Juni c. Stellung.

Jauer. **H. J. Geniser.**

6242. Ein tüchtiger **Maler - Gehülfe** findet baldige und dauernde Beschäftigung bei

Löwenberg. **A. Weirich,** Maler.

6222. Tüchtige **Musiker** aller Instrumente für Berlin, Cöln, Aachen und **andere** große Orchester placirt zu jeder Zeit des Jahres, besonders jetzt,

Eugen Müller, Musikagentur in Breslau.

6233 Ein **Klempner-Geselle,** der in seinem Fach tüchtig ist, kann sofort in Arbeit treten bei

Warmbrunn. E. Schmidt, Klempnermstr.

6195 **Ein Papier-Saal-Aufseher,**

welcher gelernter Papiermacher sein muß und sich über seine Befähigung und solide Führung legitimiren kann, findet gute Stellung, und beliebe sich unter Chiffre B. M. postrestante Erdmannsdorf zu melden.

6200] Mehrere Schneidergesellen sucht **H. Alt.**

6159. Einen **Papiermaschinen-Gehilfen** zum sofortigen Antritt suchen Hirschberg, den 2. Mai 1870.

J. Erfurt & Altmann.

6256. **Maurer- und Zimmergesellen** finden noch Arbeit, sowie junge Leute, welche das Maurer- oder Zimmerhandwerk erlernen wollen, können sich bald melden bei

W. Gericke, Maurer- und Zimmermeister
in Greiffenberg a. Q.

Colporteure für neue und sehr gangbare Schriften werden engagirt von [5839

Carthaus bei Liegnitz. **A. Nachbar,**
Buchhandlung für Colportage.

6164. Ein **Mangelgeselle** kann sofort in Arbeit eintreten bei **Friedrich Schmidt** in Schmiedeberg.

Ein Bursche von 16—18 Jahren,

der mit Fuhrwerk umzugehen versteht, und gute Atteste aufzuweisen hat, findet baldiges Unterkommen bei

6218] **C. Hirschstein.**

Kräftige Arbeiter

finden dauernde Arbeit bei

G. Walter, Maurermeister.

Hirschberg. 5934.

6194 **Zwei fleißige Arbeiter**

finden sofort lohnend dauernde Beschäftigung in der Papierfabrik Lomnitz.

---

30 Schachtarbeiter finden sofort dauernd Beschäftigung.

Taglohn 11—12 Sgr. 5925

H. Kahl, Maurermstr., Arnsd.

6183] Der Posten des Wirthschafts-Vogtes auf dem Dom. Dittersdorf pr. Jauer ist besetzt, dagegen sind noch 2 Lohngärtnerstellen offen.

6224. **Arbeiterfamilien** finden bei freier Wohnung und gutem Lohn Unterkommen auf dem Dom. Nieder-Baumgarten bei Bolkenhain.

6282. Eine **Bedienungsfrau** wird gesucht Bergstr. 3, 3 Tr.

6257. **Wirthschafterinnen, Köchinnen, Schleußerinnen, Küchenmädchen** finden bald, sowie Termin Johanni gutes Unterkommen durch das

Waldow'sche Vermieths-Comptoir.

6229 **Als Schenkmädchen**
in eine Trinkhalle, wird ein anständiges Mädchen zum sofortigen Antritt gesucht. Das Nähere in
der Apotheke auf der Langstraße.

6258. Ein **Lehrmädchen** nimmt an
Frau Pohl, Putzmacherin. Priesterstraße Nr. 23.

5863. **Hader-Sortiererinnen**
finden dauernd lohnende Beschäftigung. Näheres durch
R. Bauch, No. 346 in Friedeberg a. Q.

6184] **Mieth-Gesuch.**
Zwei geräumige Stuben, Küche und Bodengelaß werden zu Johanni von ruhigen Miethern außerhalb der Stadt gesucht, auch wird um Angabe des Preises gebeten.
Auskunft ertheilt Herr Kaufmann **Louis Schultz**.

Personen suchen Unterkommen.

6191] Ein mit guten Zeugnissen versehener verheiratheter junger Mann, guter Schütze, sucht ein baldiges Unterkommen als **Jäger**, auch würde derselbe die Beaufsichtigung eines Waldes übernehmen. Demselben ist es gleich ob In- oder Ausland, nur sieht er mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn, auch kann derselbe auf Verlangen Kaution stellen.
Franko-Adressen unter **X. B.** befördert d. Exped. d. Boten.

6269. Für einen **Knaben**, welcher sich dem **Schreibfach** widmen will, wird eine Stelle gesucht. Gefl. Offerten sub H. R. bittet man, in der Expedition d Bl. niederzulegen.

Lehrherr-Gesuch.

6097] Für einen fünfzehnjährigen Knaben, Tertianer der Realschule, wird ein tüchtiger Schlossermeister als Lehrherr gesucht, womöglich in einer Maschinen-Bau-Anstalt.
Das Nähere die Redaktion dieses Blattes.

Lehrlings-Gesuche.

6264. Ein kräftiger Knabe findet in meiner Steindruckerei als **Lehrling** Aufnahme. **Bieder.**

6277. Einen **Lehrling** sucht **A. Gottwald**, Schuhm.-Mstr.

6207. Auf der Herrschaft Leipe per Bolkenhayn findet zum 1. Juli ein **Wirthschafts-Eleve** gegen mäßige Pensionszahlung Unterkommen.
Dasselbe liegt in schöner Gebirgsgegend und sind daselbst mehrere gewerbliche Anlagen vorhanden.
Auch wird daselbst ein **Wirthschaftsschreiber** nachgewiesen. **Opitz**, W.-Insp.

6176 Zum 1. Juli c. kann in meinem Colonial-Waaren-Geschäft ein Knabe gebildeter Eltern als **Lehrling** eintreten.
Rudolf Liebich in Schönau.

6032. Ein Knabe kann in die Lehre treten beim Schuhmacher **B. Friese** in Landeshut.

6120 Ein **kräftiger Knabe**, welcher Sattler und Riemer werden will, findet bald Aufnahme beim Sattler- und Riemermeister **Rauchfuß** in Bolkenhain.

6208. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen ist, findet als **Lehrling** bald Unterkommen in
J. Lindner's
Zirlau b. Freiburg. Kunst- und Handelsgärtnerei.

6250] Einen Lehrling sucht **G. Närger**,
Kunst- und Handelsgärtner in Striegau.

6188 **Gefunden.**
Am 30. April cr. hat sich zwischen Waltersdorf und Mauer ein schwarzer Pudel zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten in Haus Nr. 69 zu Matzdorf pr. Spiller abholen.

6261. Ein gefundenes kleines **Fernrohr** kann der rechtmäßige Eigenthümer gegen Erstattung der Kosten zurückerhalten in Nr. 26 Schützenstraße, neben den 3 Linden.

Geldverkehr.

6231. **800 Thaler**
sind zum 1. Juli d. J. auf Ackergrundstücke gegen pupillarisch sichere **erste Hypothek** an einen pünktlichen Zinsenzahler zu vergeben. Von wem? sagt die Expedition d Bl.

300 bis 500 rtl werden bis zum 1. Juni gegen sichere Hypothek auf ein ländliches Grundstück zu leihen gesucht. Von wem? ist in Commission des Boten in Greiffenberg zu erfahren. [6017

Einladungen.

6252] **Freitag, den 6. d. M.** lade ich alle meine Freunde und Gönner zu Wellwurst und Wellfleisch, sowie **Sonnabend, den 7. d. M.** zur Einweihung und musikalischer Abendunterhaltung in mein neu renovirtes Gasthaus ergebenst ein. **Röhricht** in der „Hoffnung."

6216 **Einweihung.**
Sonntag, den 8. Mai ladet zur Tanzmusik ergebenst ein in den Dittrichkretscham zu Ober-Arnsdorf.
C. Kahl, Kretschambesitzer.

5677 Fremde finden stets im
Hôtel de Rôme
in Breslau,
Albrecht-Straße 17,
billiges Logis, gute Bedienung, die besten Speisen und Getränke; außerdem gewährt die große **internationale Restauration** jedem Reisenden die schönste Unterhaltung bei den eleganten Marmor- und Schiefer-Billards oder Schachklub. Lesefreunde aber finden eine Auswahl Zeitungen aller Welttheile, wie sie kein anderes Lokal in Breslau aufweisen kann.
E. Astel

Getreide-Markt-Preis.
Bolkenhain, den 2. Mai 1870.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	26	—	2	16	—	2	1	—	1	19	—	1	4	—
Mittler	2	19	—	2	11	—	1	29	—	1	16	—	1	2	—
Niedrigster	2	15	—	2	6	—	1	26	—	1	13	—	1	1	—

Breslau, den 3 Mai 1870
Kartoffel-Spiritus pr. 100 Quart bei 80 % Tralles loco $14\frac{2}{3}$ G.
Kleesaat, rothe, matt, ord. 11—12 rtl., mittel $12\frac{1}{2}$—14 rtl., fein $14\frac{1}{2}$—$15\frac{1}{2}$ rtl., hochfein 16—$16\frac{1}{2}$ rtl. pr. Ctr. feine
weiße, unv., ord. 15—17 rtl., mittel 18—$20\frac{1}{2}$ rtl., $22\frac{1}{2}$—$24\frac{1}{2}$ rtl., hochfein $25\frac{1}{2}$—$26\frac{1}{2}$ rtl. pr. Ctr.
Raps, pr. 150 Pfd. Br., fein 256, mittel 246, ord. 236 sgr.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)